

**Heinrich-Heine-Gymnasium  
Bottrop**



# **Schulinterner Lehrplan**

zum Kernlehrplan für die

## **Sekundarstufe II**

des Faches

# **Erziehungswissenschaft**

**Stand:** 09.03.2023

# Inhalt

<b>1</b>	<b>RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT</b>	<b>4</b>
	DIE FACHGRUPPE ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT AM HEINRICH-HEINE GYMNASIUM	5
<b>2.</b>	<b>ENTSCHEIDUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT</b>	<b>5</b>
<b>2.1.</b>	<b>UNTERRICHTSVORHABEN</b>	<b>6</b>
2.1.1	ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN	7
2.1.2.	KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN EINFÜHRUNGSPHASE	44
	UNTERRICHTSVORHABEN NR. 1:	44
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.2:	51
	UNTERRICHTSVORHABEN NR. 3:	57
	UNTERRICHTSVORHABEN NR. 4:	64
	UNTERRICHTSVORHABEN NR. 5:	69
	UNTERRICHTSVORHABEN NR. 6:	75
	UNTERRICHTSVORHABEN NR. 7:	80
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.8:	86
	UNTERRICHTSVORHABEN NR. 9:	91
2.1.2.	KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN DER QUALIFIKATIONSPHASE GRUNDKURS	97
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.1:	97
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.2:	102
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.3:	108
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.4:	113
	UNTERRICHTSVORHABEN NR. 5:	119
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.6:	124
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.7:	130
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.8:	135
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.9:	144
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.10:	148
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.11:	152
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.12:	158
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.13:	163
2.1.3.	KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN DER QUALIFIKATIONSPHASE LEISTUNGSKURS	167
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.1 (LK):	167
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.2 (LK):	172
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.3 (LK):	178
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.4 (LK):	184
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.5 (LK):	190
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.6 (LK):	196
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.7 (LK):	201
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.8 (LK):	208
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.9 (LK):	213
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.10 (LK):	217
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.11 (LK):	224
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.12 (LK):	233
	UNTERRICHTSVORHABEN NR.13 (LK):	230

UNTERRICHTSVORHABEN NR.14 (LK):	240
UNTERRICHTSVORHABEN NR.15 (LK):	245
<b>2.2. GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT</b>	<b>250</b>
<b>2.3. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG</b>	<b>252</b>
<b>2.4 LEHR- UND LERNMITTEL</b>	<b>269</b>
<b><u>3 ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN</u></b>	<b><u>270</u></b>
<b><u>4 QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION</u></b>	<b><u>271</u></b>

## **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **Das Heinrich-Heine-Gymnasium**

Das Heinrich-Heine-Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt Bottrop und hat im Schuljahr 2022/23 ca. 1000 Schülerinnen und Schüler.

Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Das Schulprogramm und die Schulordnung („WIR“) formulieren unseren Anspruch, eine leistungsorientierte und an den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Schule zu sein, die den Schülerinnen und Schülern das bestmögliche Rüstzeug für ihren weiteren Lebensweg gibt, sowohl hinsichtlich ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen als auch hinsichtlich einer breit angelegten Bildung der Persönlichkeiten.

Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

#### **Sprachliches Profil:**

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 8 kann Französisch oder Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

#### **Naturwissenschaftliches Profil:**

Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert.

#### **Künstlerisch-musisches Profil:**

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zu dem herkömmlichen Musikunterricht; im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalausbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt; im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten; der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

## **Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Heinrich-Heine Gymnasium**

Das Fach Erziehungswissenschaft hat unter den Schülerinnen und Schülern einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens drei Grundkurse (3 Wochenstunden) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt vier Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin/einen Lehramtsanwärter unterstützt.

### **a) Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft
3. und das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

### **b) Verfügbare Ressourcen**

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet: Drei Smartboard- und vier Computerräume stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

Das eingeführte Lehrbuch „Bubolz: Kursbuch Erziehungswissenschaft“ steht in ausreichender Zahl zur Verfügung; darüber hinaus sind andere Lehr- und Fachbücher in der Bibliothek verfügbar.

## **2. Entscheidungen für den Unterricht**

In dem folgenden Kapitel sind – nach Bereichen des Faches geordnet – Lernziele, Lerninhalte und Themen für den Pädagogikunterricht der gymnasialen Oberstufe aufgeführt auf die sich die Fachlehrerinnen und Fachlehrer geeinigt haben und die die Vorgaben der Bezirksregierung aufnehmen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Ihre Auswahl und Zusammenführung zu komplexen Lernsituationen liegt in der Verantwortung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer, die sich bei der Planung und Gestaltung des konkreten Lerngeschehens von den Lernvoraussetzungen und Interessen ihrer Schülerinnen und Schüler sowie den Prinzipien und Schwerpunkten des Schulprogramms leiten lassen.

## 2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. (KLP, S.18) Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de> (Beispiellehrplan)

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

#### **Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema:** Erziehung und Bildung in ihren Bezügen zu Sozialisation und Enkulturation

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse  
Bildung für nachhaltige Entwicklung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## **Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema:** „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),
- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

**Zeitbedarf:** 10 Std.



### **Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema:** Formen und Stile der Erziehung – Systematische Reflexion, Klassifizierung und Entwicklung von pädagogischen Handlungsmöglichkeiten und ihrer Wirkung unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Erziehungsstilkonzepte

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- Erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- Werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK7)
- Werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK8)
- Ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)
- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- Erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12)
- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- Beurteilen einfache erziehungswissenschaftliche relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)
- Erproben in der Regel simulativ verschiedenen Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

**Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Erziehungsstile

**Zeitbedarf:** 12 Std.

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema:** „Erziehung früher und heute, nah und fern... – Auseinandersetzung mit Erziehungsmethodik und -zielen im historischen und kulturellen Kontext in Form einer Projektarbeit“

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen (HK 4)

**Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Erziehung und Bildung im sozialen und kulturellen Kontext
- Erziehungsziele

**Zeitbedarf:** 6 Std.

## **Unterrichtsvorhaben V:**

**Thema:** Was im Unterricht über „Lernen“ gelernt wird – Lernen im pädagogischen Kontext unter besonderer Berücksichtigung der Inklusion

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3),
- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK8)
- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltäglich erzieherische Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

**Zeitbedarf:** 10 Std.

### **Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema:** Belohnen, bestrafen, ignorieren?! - Differenzierte Analyse und systematische Reflektion der behavioristischen Lerntheorie und ihre pädagogische Bedeutung

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 16 Std.

## **Unterrichtsvorhaben VII:**

**Thema:** „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- Ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- Analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

**Zeitbedarf:** 8 Std.

## **Unterrichtsvorhaben VIII**

**Thema** Welche neueren Sichtweisen auf Lernen gibt es? – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- Ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- Ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 10 Std.

## **Unterrichtsvorhaben IX**

**Thema** Inklusion für alle?!

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen dein Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- vergleichen exemplarische die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)
- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)
- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 6 Std.

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „Wo Es war, soll Ich werden!“ – Entwicklung aus psychoanalytischer Sicht (Freud)

### Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

#### Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge. (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern diese. (SK2)
- beschreiben und erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene. (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien. (SK4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar. (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit. (SK6)

#### Methodenkompetenz

- beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur ,aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet(MK3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung(MK6)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften(MK11)

#### Urteilskompetenz

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive(UK2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure(UK3),

#### Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren(HK1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse(HK2)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 10 Std.



## **Unterrichtsvorhaben II**

**Thema** Von psychosexueller zu psychosozialer Entwicklung (Erikson)

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge. (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern diese. (SK2)
- beschreiben und erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene. (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien. (SK4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar. (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit. (SK6)

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur ,aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet(MK3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung(MK6)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften(MK11)

#### **Urteilskompetenz**

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive(UK2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure(UK3),

#### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren(HK1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse(HK2)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

### **Unterrichtsvorhaben III**

**Thema** „Kinder denken anders!“ – Differenzierte Erarbeitung, Analyse und systematische Reflexion des kognitiven Entwicklungsansatzes von Jean Piaget als eine Möglichkeit der Erklärung und Analyse von kognitiven Entwicklungsprozessen und als Grundlage für die Beurteilung und Gestaltung pädagogischer Maßnahmen zur Förderung der kindlichen Entwicklung.

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

##### **Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)

##### **Urteilskompetenz**

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)

##### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)

vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## **Unterrichtsvorhaben IV**

**Thema** „Ist Tugend lehrbar?“ - Differenzierte Erarbeitung, Analyse und systematische Reflexion des Modells der moralischen Entwicklung von Kohlberg als eine Möglichkeit der Erklärung und Analyse von moralischer Wertentwicklung und –erziehung

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- analysieren unter Anleitung Text, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

#### **Urteilskompetenz**

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)

#### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## **Unterrichtsvorhaben V**

**Thema** Identitätsentwicklung durch Kommunikation und Interaktion – der symbolische Interaktionismus von George Herbert Mead

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### **Urteilskompetenz**

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

#### **Handlungskompetenz**

entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## **Unterrichtsvorhaben VI**

**Thema** "Schwerstarbeit Erwachsenwerden" – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

#### **Sachkompetenz**

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### **Urteilskompetenz**

- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

#### **Handlungskompetenz**

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung  
Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## **Unterrichtsvorhaben VII**

**Thema** "Wenn einen die Wut packt..." - Analyse psychoanalytisch und soziologisch orientierter Erklärungsansätze für die Entstehung von Aggression und Gewalt hinsichtlich der Auseinandersetzung mit präventiven und intervenierenden pädagogischen Einflussmöglichkeiten

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

#### **Sachkompetenz**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6),

#### **Urteilskompetenz**

- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4),

#### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung  
Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)

### Unterrichtsvorhaben VIII

**Thema** „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Die Montessori-Pädagogik als exemplarische Veranschaulichung von Ansatz und Praxis eines reformpädagogischen Konzepts

Optional als ein  
reformpädagogisches Konzept

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

#### Methodenkompetenz

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (Mk13)

#### Urteilskompetenz

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)

#### Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 14 Std.

## **Unterrichtsvorhaben IX**

**Thema** *Erziehung im Nationalsozialismus*

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

### **Sachkompetenz**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

### **Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

### **Urteilskompetenz**

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** 14 Std.



## **Unterrichtsvorhaben X**

**Thema** Bildungs- und schultheoretische Perspektiven – Wie kann Bildung im 21. Jahrhundert gelingen?

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

### **Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

### **Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

### **Urteilskompetenz**

- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

### **Handlungskompetenz**

vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Institutionalisierung von Erziehung

**Zeitbedarf:** 15 Std.



## **Unterrichtsvorhaben XI**

**Thema** Normen und Ziele in der Erziehung: Konzepte interkultureller Pädagogik (Wolfgang Nieke und Alfred Holzbrecher)

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### **Urteilskompetenz**

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

#### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** 10 Std.

## **Unterrichtsvorhaben XII**

**Thema** Identität und Mündigkeit – das interaktionistische Identitätsverständnis von Lothar Krappmann

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### **Urteilskompetenz**

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),

#### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

#### **Inhaltsfeld 4: Identität**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogische Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 10 Std.

## Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: „Wo ‚Es‘ war soll ‚Ich‘ werden - Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung“ -Eine pädagogische Sicht auf ein Modell psychosexueller Entwicklung: Freud**

### Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

#### Sachkompetenz

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

#### Methodenkompetenz

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)

#### Urteilskompetenz

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

#### Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 10 Std.

## **Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema:** Von psychosexueller zu psychosozialer Entwicklung (Erikson)

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge. (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern diese. (SK2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene. (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien. (SK4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar. (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit. (SK6)

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)

#### **Urteilskompetenz**

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3),
- **Handlungskompetenz**
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2)

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld (4):** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

### **Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema:** „Kinder denken anders!“ – Differenzierte Erarbeitung, Analyse und systematische Reflexion des kognitiven Entwicklungsansatzes von Jean Piaget als eine Möglichkeit der Erklärung und Analyse von kognitiven Entwicklungsprozessen und als Grundlage für die Beurteilung und Gestaltung pädagogischer Maßnahmen zur Förderung der kindlichen Entwicklung.

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

##### **Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK9)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)

##### **Urteilskompetenz**

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

##### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),  
vertreten pädagogische

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 20 Std.

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema:** „Ist Tugend lehrbar?“ - Differenzierte Erarbeitung, Analyse und systematische Reflexion des Modells der moralischen Entwicklung von Kohlberg als eine Möglichkeit der Erklärung und Analyse von moralischer Wertentwicklung und –erziehung

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

##### **Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- analysieren unter Anleitung Text, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),

##### **Urteilskompetenz**

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)

##### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld (5) Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 20 Std.



### **Unterrichtsvorhaben V:**

**Thema:** Identitätsentwicklung durch Kommunikation und Interaktion – der symbolische Interaktionismus von George Herbert Mead

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

##### **Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

##### **Urteilskompetenz**

- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen differenziert erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

##### **Handlungskompetenz**

entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld** (4): Identität

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 16 Std.

### **Unterrichtsvorhaben VI:**

**Thema:** Förderung kindlicher Bildungsprozesse: Sprachentwicklung und Bedeutung des Spiels nach Gerd E. Schäfer

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

##### **Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

##### **Urteilskompetenz**

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen differenziert erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

##### **Handlungskompetenz**

entwickeln und erproben vielfältige Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld** (4): Identität

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Unterrichtsvorhaben VII:**

**Thema** "Schwerstarbeit Erwachsenwerden" – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann unter Berücksichtigung eines weiterführenden Entwicklungsbegriffes hinsichtlich biographischer Brüche im Erwachsenenalter

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

**Sachkompetenz**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

**Urteilskompetenz**

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).

**Handlungskompetenz**

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 14 Std.

## **Unterrichtsvorhaben VIII**

**Thema** "Wenn einen die Wut packt..." - Analyse psychoanalytisch und soziologisch orientierter Erklärungsansätze für die Entstehung von Aggression und Gewalt hinsichtlich der Auseinandersetzung mit präventiven und intervenierenden pädagogischen Einflussmöglichkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Relevant medialer Gewalt

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

#### **Sachkompetenz**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6),

#### **Urteilskompetenz**

- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4),

#### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),
- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 30 Std.

### **Unterrichtsvorhaben IX**

**Thema: Therapeutische Behandlung von Identitätsproblemen – Systemische Sicht auf die Familie**

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

#### **Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)

#### **Urteilskompetenz**

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)

#### **Handlungskompetenz**

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 10 Std.

## Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)

### Unterrichtsvorhaben X:

**Thema** „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Die Montessori-Pädagogik als exemplarische Veranschaulichung von Ansatz und Praxis eines reformpädagogischen Konzepts

### Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

#### Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

#### Methodenkompetenz

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (Mk13)

#### Urteilskompetenz

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)

#### Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
  - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen

**Inhaltsfeld (4):** Identität

**Inhaltsfeld (5):** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltsfeld (6):** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 15 Std.

## **Unterrichtsvorhaben XI:**

**Thema:** *Erziehung im Nationalsozialismus*

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

#### **Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft differenziert dar (SK 5),

#### **Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### **Urteilskompetenz**

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexeren Theorien und Erziehungskonzepten (UK 2),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

#### **Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

**Inhaltsfeld (5):** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** 10 Std.

## **Unterrichtsvorhaben XII**

**Thema** Bildungs- und schultheoretische Perspektiven – Wie kann Bildung im 21. Jahrhundert gelingen?

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

### **Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

### **Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

### **Urteilskompetenz**

- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

### **Handlungskompetenz**

vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Institutionalisierung von Erziehung

**Zeitbedarf:** 20 Std.





## **Unterrichtsvorhaben XIV:**

**Thema: „Alles gleich gültig?–Multikulturelle Gesellschaft“ -Interkulturalität als Herausforderung-  
Interkulturelle Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft (Wolfgang Nieke)**

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

#### Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

#### Methodenkompetenz

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### Urteilskompetenz

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

#### Handlungskompetenz

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Unterrichtsvorhaben XV:**

**Thema:** *Identität und Mündigkeit – das interaktionistische Identitätsverständnis von Lothar Krappmann*

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft differenziert dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

**Urteilskompetenz**

- beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)

**Handlungskompetenz**

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

**Inhaltsfeld:** (4): Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 10 Std.

## 2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Mögliche unterrichtsbezogene Konkretisierungen

<b>Unterrichtsvorhaben Nr. 1:</b>	
<b>Thema/Kontext: Erziehung und Bildung in ihren Bezügen zu Sozialisation und Enkulturation</b>	
<b>Inhaltsfeld: (1) Bildungs- und Erziehungsprozesse, Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>	
Blatt:	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erziehung allgemein sowie in Abgrenzung zu den Begriffen Bildung, Sozialisation und Enkulturation</li><li>- Nachhaltige Entwicklung</li></ul>	<b>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:</b> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevanten Zusammenhänge (SK1)</li><li>- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li><li>- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li><li>- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li></ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li><li>- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur,</li></ul>
<b>Zeitbedarf:12 Std.</b>	

	<p>aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- Ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)</li> <li>- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- Beurteilen einfache erziehungswissenschaftliche relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene</li> </ul>
--	---

		Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) - Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
<p>1. Zum Einstieg: Was weiß ich über Erziehung? Ist die Erziehung eine Wissenschaft? Braucht man für Erziehung Wissenschaft? Gibt es Menschsein ohne Erziehung? Eigene Erfahrungen mit Erziehung?</p> <p>2. „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementarte Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK 1.1)</li> <li>- Stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung und Sozialisation und Enkulturation dar (SK 1.6)</li> <li>- beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar (SK1.7)</li> <li>- Erklären grundlegende</li> </ul>	<p>Div. Texte / Bilderbuffet Biografisches Lernen (Bezug zu den Erfahrungen/Erinnerungen der SuS)</p> <p>Div. Texte und Fallbeispiele von u.a. Gudjons, Kant, von Hentig</p>	

<p>3. Erziehung: „Wissen, wovon man spricht“ - Begriffsklärung (in Abgrenzung zu den Begriffen und ebenso Klärung der Begriffe Bildung, Sozialisation und Entkulturation)</p> <p>4. Erziehung im gesellschaftlichen Zusammenhang (gesellschaftliche Bedingtheit von Erziehung)</p> <p>5. Was ist Erziehung?</p>	<p>Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse (Sk1.8)</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>- Erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2)</li> <li>- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK5)</li> <li>- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden</li> </ul>	<p>und Bueb</p> <p>Text: Familie Drescher (Phoenix)</p> <p>Bild vom Gärtner/Steinmetz und Text „Die Säulen guter Erziehung“ nach Tschöpe-Scheffler</p>	
---	--	--	--

	<p>der Erkenntnisgewinnung (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK8)</li> <li>- Ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)</li> <li>- Erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns (UK 1.1)</li> <li>- Beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und</li> </ul>		
--	--	--	--



	<p>Folgen eines damit verbundenen Handelns (UK1.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (UK1.6)</li> <li>- Beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure (UK1.7)</li> <li>- bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen (UK1.10)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das</li> </ul>		
--	--	--	--

	<p>eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</li> <li>- Erproben in der Regel simulativ verschiedenen Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.2:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext: Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und -fähigkeit**

**Inhaltsfeld: (1) Bildungs- und Erziehungsprozesse**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz:**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

**Methodenkompetenz:**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen

	<p>(MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),</li> <li>- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),</li> <li>- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>
--	--

Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>1. Das pädagogische Verhältnis und die Sicht auf das Kind (z.B. bei Ariès, Rousseau, Nohl, Neil, Klafki und/oder Pestalozzi)</p> <p>2. Die Beziehungsstruktur im Erziehungsprozess – Erziehung als Interaktion oder Machtgefälle?</p> <p>3. Grundannahmen jeder Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit: Ist der Mensch auf Erziehung angewiesen? Ist Erziehung notwendig?</p> <p>4. Unterschiede zwischen</p>	<p><b>Sachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter (SK1.2)</li> <li>- ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen (SK1.3)</li> <li>- stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar (SK1.4)</li> <li>- stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar (SK1.6)</li> </ul>	<p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Filmmaterialien (z.B. Genie, Kaspar Hauser und der Wolfsjunge)</li> <li>- Texte zu verschiedenen anthropologischen Sichtweisen im Original bzw. aus den verschiedenen Lehrwerken</li> <li>- Fallbeschreibungen</li> <li>- methodische, didaktische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitsteilige Erarbeitungen der unterschiedlichen wissenschaftlichen Positionen</li> </ul> </li> <li>- Diskussion zum Thema</li> </ul>	

<p>Mensch und Tier aus Sicht der Anthropologie (Gehlen, Portman und Lorenz)</p> <p>5. Verschiedene Sichtweisen auf den Menschen: Der Mensch ... ... und seine Gegebenheiten der Natur ...ein Wesen mit Verstand und Vernunft ...ein soziales Wesen</p> <p>6. „Von Wölfen und Menschen“ – Die Geschichten von <i>Amala und Kamala</i> und dem <i>Wolfsjungen</i></p> <p>7. Die Bedeutung der engen Bindungen – Die Bindungstheorie nach Bowlby und Ainsworth</p> <p>8. Die Folgen von mangelnder Umsorgung und liebloser Behandlung – Hospitalismus</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),</li> <li>- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK4)</li> <li>- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden</li> </ul>	<p>Erziehungsbedürftigkeit/-notwendigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate z.B. zum, Thema Unterschied zwischen Mensch und Tier</li> </ul>	
--	--	---	--

<p>und Deprivation (am Beispiel von „Genie“ und Kaspar Hauser) und pädagogische Handlungsoptionen</p>	<p>der Erkenntnisgewinnung (MK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen (UK1.3)</li> <li>- beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen (UK1.4)</li> <li>- beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische</li> </ul>		
---	---	--	--

	<p>Grundannahmen (SK1.5)</p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b></p>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>	



**Unterrichtsvorhaben Nr. 3:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** „Stilvoll erziehen“ - Was sind Erziehungsstile? – Systematische Reflexion, Klassifizierung und Entwicklung von pädagogischen Handlungsmöglichkeiten und ihrer Wirkung unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Erziehungsstilkonzepte

**Inhaltsfeld:** (1) Bildungs- und Erziehungsprozesse

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehungsstile

**Zeitbedarf:** 12 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)

**Methodenkompetenz**

- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- Erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- Werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK7)</li> <li>- Werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK8)</li> <li>- Ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)</li> <li>- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>- Erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- Beurteilen einfache erziehungswissenschaftliche relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> </ul>
--	---

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</li> <li>- Erproben in der Regel simulativ verschiedenen Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einstieg: Vergleich verschiedener Fallbeispiele zu Erziehungssituationen / Erziehverhalten (aktuell/historisch)</li> <li>2. → Erarbeitung von Merkmalen erzieherischen Handelns und den Auswirkungen dieses Erziehverhaltens</li> <li>3. Wo soll die Reise hingehen? – Reflexion eigener und fremder Erziehungsziele</li> <li>4. „Wenn die Kinder artig</li> </ol>	<b>Sachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementarte Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK 1.1)</li> <li>- Stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung und Sozialisation und Enkulturation dar (SK 1.6)</li> <li>- Erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse (SK1.8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Div. Texte (z.B. Zeitungsartikel zu Vernachlässigung ↔ Helikopter-Eltern usf.)/filmische Vorträge (z.B. Club der toten Dichter)</li> </ul>	

<p>sind...“ – Hinführung, Sensibilisierung und Aufdeckung von Vorwissen zum Themenkomplex „Erziehungsstile und ihre Legitimation“ anhand der Vorverse des Kinderbuchklassikers „Der Struwpeter“]</p> <p>5. „Typisch-typologisch“ – Klärung des Begriffs des Erziehungsstils als mögliches Verhaltensmuster von Erziehern in Abgrenzung zum konkret beobachtbaren Erziehverhalten zur Einführung in die Erziehungsstilforschung anhand des typologischen Konzepts von Kurt Lewin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Insb.: Kriteriengeleitete Auswertung der Experimente Kurt Lewins zur Erziehungsstilforschung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar (SK 1.9)</li> <li>- ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander (SK1.10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>- Erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2)</li> <li>- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Storck, Wortmann [Hrsg.]: Perspektive Pädagogik: Erziehung eine Einführung, Heft 1, S.41f.</li> <li>- Bubolz, Fischer [Hrsg.]: Kursbuch Erziehungswissenschaft, S.34ff.</li> <li>- Hobmair: Pädagogik, S.214ff.</li> </ul>	
--	---	---	--

<p>(Methodenexkurs: Vorbereitung, Durchführung, Auswertung von Experimenten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das dimensionsorientierte Konzept nach Tausch und Tausch</li> </ul> <p>6. Möglichkeiten und Grenzen der Erziehungsstilforschung zur Problematisierung der Sichtweise über Erziehung als einfaches Ursache- und Wirkungsprinzip</p> <p>7. Aktiver Dialog statt passive Anpassung – Erläuterung der Stellungnahme Klaus Hurrelmanns zu den Erziehungsstilen unter besonderer Berücksichtigung familiärer Erziehungsstile</p> <p>8. Wie viel Autorität brauchen</p>	<p>hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK8)</li> <li>- Ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)</li> <li>- Erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns (UK 1.1)</li> <li>- Beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der</li> </ul>	<p>Perspektive Pädagogik: Erziehung eine Einführung, Heft 1, S.41f.</p>	
--	--	---	--

<p>wir? - Erziehung und Autorität</p> <p>9. Selbstständig geplante und durchgeführte Beobachtung von Erziehverhalten im pädagogischen Alltag (Kindergarten, Schule, Spielplatz, Supermarkt...)</p> <p>10. Umfrage unter Schülern zu ihrem Verhältnis zu den Eltern/Umfrage unter Eltern, Großeltern zu ihrem Verhältnis zu ihren Eltern Verhaltensbeobachtung Oder: Veränderungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen – selbstständige Planung und Durchführung einer Umfrage zu Veränderungen im Umgang mit Kindern und</p>	<p>Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns (UK1.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure (UK1.7)</li> <li>- beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen (UK1.8)</li> <li>- beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele (UK1.9)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das</li> </ul>		
---	--	--	--

Jugendlichen	eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) - Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2) - Erproben in der Regel simulativ verschiedenen Formen pädagogischen Handelns (HK 3)		
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> - Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis - Klausur		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr. 4:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** „Erziehung früher und heute, nah und fern... – Auseinandersetzung mit Erziehungsmethodik und -zielen im historischen und kulturellen Kontext in Form einer Projektarbeit“

**Inhaltsfeld:** (1) Bildungs- und Erziehungsprozesse

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Erziehung und Bildung im sozialen und kulturellen Kontext**

**Erziehungsziele**

**Zeitbedarf: 6 Std.**

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen



		<p>deren Interessen (MK 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen (HK 4)</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>1. Aufwachsen ohne Internet, Smartphone und Fernsehen? - Themenfindung der Projektarbeit anhand des Herausstellens kultureller bzw. historischer Unterschiede</p> <p>2. Informationssuche – Erarbeitung arbeitsteiliger Schülerinteressen bezogen auf zu vergleichende Erziehungsmethoden und -ziele in unterschiedlichen kulturellen oder historischen Zusammenhängen</p> <p>3. Markt der Möglichkeiten/ Marktstandmethode – Präsentation der „Marktstände“ zum Aufwachsen und Erziehen in unterschiedlichen Kulturen bzw. Epochen</p> <p>4. Vergleichende Reflexion der Präsentationsergebnisse in</p>	<p><b>Sachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK 1)</li> <li>- stellen in elementarere Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar (SK 1.6)</li> <li>- stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar (Sk1.9)</li> <li>- stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar (Sk1.11)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)</li> <li>- ermitteln pädagogisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textmaterial aus Kursthemen Erziehungswissenschaft, Perspektive Pädagogik, Phoenix, Hobmair</li> <li>- je nach Recherche der SuS ggf. Filmausschnitte, Liedmaterial o.ä.</li> </ul>	<p>Die Sequenz bietet den SuS ein hohes Maß an der Möglichkeit zur eigenständigen Leistung. Zur Förderung der Kompetenzen hinsichtlich einer qualitativ angemessenen Materialrecherche seitens der SuS kann eine Exkursion zu einer Unibibliothek oder einem Archiv stattfinden.</p>
---	---	--	--

<p>Abgleich mit der gewählten Methode</p>	<p>relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen (UK1.1)</li> <li>- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für</li> </ul>		
---	---	--	--

	<p>Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>	

**Unterrichtsvorhaben Nr. 5:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext: Was im Unterricht über „Lernen“ gelernt wird – Lernen im pädagogischen Kontext unter besonderer Berücksichtigung der Inklusion**

**Inhaltsfeld: (2) Lernen und Erziehung**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen**

**Zeitbedarf: 10 Std.**

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

**Methodenkompetenz**

- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, z.B.: wissenschaftliche Definitionen des Lernbegriffs und unterschiedlicher Aspekte zum Thema Inklusion (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung

	<p>(MK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK7)</li> <li>- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK8)</li> <li>- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Handlungs-optionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</li> </ul>
--	--

Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>1. Lernen, was ist das – Eine Annäherung an den Lernbegriff</p> <p>2. Die wissenschaftliche Perspektive auf den Lernbegriff – Erarbeitung verschiedener Definitionen</p> <p>3. Das Experiment in der Erziehungswissenschaft</p> <p>4. Inklusion - Integration und Inklusion im Kontext von Lernen, Behinderung und Rehabilitation: Was ist normal? Was ist eine Behinderung? – Was bedeutet Inklusion?</p> <p>5. Inklusives Lernen im schulischen Kontext – die 7</p>	<p><b>Sachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (SK2.1)</li> <li>- beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen (SK2.2)</li> <li>- beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen (SK 2.7)</li> <li>- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar (SK2.9)</li> <li>- beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention (SK2.10)</li> </ul>	<p>Bilderbuffet oder Toncollage</p> <p>Kurze Fallbeispiele</p> <p>Definitionen zum Lernbegriff z.B. von Weinert, Zimbardo, Gudjons, Hobmair</p> <p>Texte zu den Experimenten</p> <p>Text zum Experiment in der EW bzw. Merkmale, Aufbau und Phasierung von Experimenten (z.B. Skowronek oder Materialien aus dem Internet)</p> <p>Hilfestellung zur Analyse und Interpretation von Grafiken und Statistiken</p>	<p>Eine „Methodenkarte“ zum Thema Experimente steht zur Verfügung, dieses sollen alle SuS der EF erhalten, sodass auf diese zurückgegriffen werden kann</p>

<p>Elemente inklusiven Lernens</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, z.B.: wissenschaftliche Definitionen des Lernbegriffs und unterschiedlicher Aspekte zum Thema Inklusion (MK 3)</li> <li>- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzung unter</li> </ul>	<p>Texte aus dem KBEW</p>	
------------------------------------	--	---------------------------	--



	<p>Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Bousfield-Experiment, Aschs Konformitäts-Experiment, der Rosenthal-Effekt, Milgrams Lernexperiment oder das Stanford-Gefängnis-Experiment)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und – Bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK2.1)</li> <li>- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von</li> </ul>		
--	---	--	--

	<p>Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und Neurobiologie (UK 2.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK2.4)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> Lernzielkontrolle zu den Merkmalen und Eigenschaften wissenschaftlicher Experimente</p>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>	

**Unterrichtsvorhaben Nr. 6:**

**Blatt: \_\_**

**Thema/Kontext: Belohnen, bestrafen, ignorieren?! - Differenzierte Analyse und systematische Reflektion der behavioristischen Lerntheorie und ihre pädagogische Bedeutung**

**Inhaltsfeld: (2) Lernen und Erziehung**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen

Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 16 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

**Methodenkompetenz**

- Analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

**Urteilskompetenz**

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> </ul>	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
1. Klassische Konditionierung des Pawlowschen Hundes – Fallbeispiele zur Angstreaktionen von Kindern (z.B. der kleine Albert): Ein Zusammenhang?  2. Experimente als	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen</li> <li>- Beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pawlow: Textmaterial aus Kursthemen Erziehungswissenschaft, Perspektive Pädagogik, Phoenix, Hobmair</li> <li>- Filmmaterial: Ausschnitte aus aktuellen TV-Formaten (z.B.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppenpuzzle zu den lernpsychologischen Elementen inklusive einer abschließenden Überprüfung</li> <li>- SuS planen (ggf. mit</li> </ul>

<p>wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft (Wdh. / Rückbezug zu UV5)</p> <p>3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung</p> <p>4. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich</p> <p>5. Operante Konditionierung als Erziehungsmethode: Token-Systeme im pädagogischen Alltag in Schule und Therapie</p> <p>6. Erziehungsmethoden in der medialen Darstellung (z.B. Super Nanny, Bootcamp, letzter Ausweg wilder Westen, ...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar</li> <li>- erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses (SK 2.3)</li> <li>- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar (Sk2.9)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien</li> <li>- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie (UK 2.2)</li> <li>- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Asch, Super Nanny, Milgram, Big Bang Theorie, ...)</li> <li>- Selbstdurchgeführte Experimente (z.B. Lidschluss, Bousfield)</li> </ul>	<p>Hilfestellung in unterschiedlichem Differenzierungsgrad) eigene Experimente zum operanten Konditionieren, führen diese im pädagogischen Nahfeld durch und protokollieren sie</p>
---	---	--	---

<p>7. (Operante) Konditionierung als WIRKSAME Erziehungsmethode? – Kritische Reflexion von Möglichkeiten und Grenzen</p> <p>8. Selbstkonditionierung? – Projekt zur Unterstützung des eigenen Lernprozesses</p>	<p>Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK2.3)</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pawlovschen Hundes, Skinners Taubenversuche)</li> <li>- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK</li> </ul>		
---	---	--	--

	<p>13)  <b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b>  <b>Individuelle Differenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung des Stationenlernens (inklusive Stationen zur Binnendifferenzierung)</li> <li>- Durchführung und Protokollierung von selbst durchgeführten Experimenten mit unterschiedlicher differenzierten Vorgaben (inklusive abschließender Leistungsbewertung)</li> </ul>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>	

**Unterrichtsvorhaben Nr. 7:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext: „Lernen von Modellen?“ – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung**

**Inhaltsfeld: (2) Lernen und Erziehung**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln**

**Zeitbedarf: 8 Std.**

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

**Methodenkompetenz**

- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)



		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>- Analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> <li>- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
1. Wie der Vater, so der Sohn? – Hinführung zu alltäglich beobachtbaren Nachahmungssituationen	<b>Sachkompetenz:</b> - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (Sk2.1)´	- Textmaterial aus Kursthemen Erziehungswissenschaft, Perspektive Pädagogik, Phoenix, Hobmair	- Neben den aufgeführten Materialien kann die Sequenz bei entsprechender Leistungsbereitschaft und

<p>2. Imitationslernen als Deutungsmodell zur Erklärung von komplexeren Handlungsweisen</p> <p>3. Mediale Gewalt als Auslöser aggressiven Verhaltens? – Erarbeitung des Rocky-/Bobo-Doll-Experiments im Abgleich mit neueren Ergebnissen der Hirnforschung (z. B. M. Spitzer)</p> <p>3. Kritische Reflexion der Ergebnisse Banduras´ Forschung unter besonderer Berücksichtigung der Methode des Experiments</p> <p>4. Warum Modelle nicht immer Vorbilder sind... - Reflexion der Erzieherrolle als Vorbild</p> <p>5. Spiegelneuronen – Warum uns unser Gehirn beim Nachahmen hilft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</li> <li>- erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten (SK2.4)</li> <li>- stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (SK2.8)</li> <li>- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar (SK 2.9)</li> <li>- stellen einen kognitiven Lernansatz der Informationsaufnahme und – Verarbeitung dar</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. literarisches Material (Kästner: Ballade vom Nachahmungstrieb, ...)</li> <li>- Filmmaterial: z. B. Imitationslernen bei den Simpsons (Bart/Lisa – Itchy/Scratchy)</li> <li>- Aufnahme des Bobo-Doll-Experiments</li> </ul>	<p>Motivation der jeweiligen Lerngruppe auch als Stationenlernen durchgeführt werden.</p>
--	--	--	---

	<p>Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) (insbesondere beim „Rocky/Bobo-Doll-Experiment)</li> <li>- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> <li>- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p>		
--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse – und bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (Sk2.1)</li> <li>- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie (UK 2.2)</li> <li>- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK2.3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> </ul>		
--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>		
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung: Individuelle Förderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biografische Selbstreflexion von Vorbildern (Collage, Text, ...)</li> </ul>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.8:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext: Welche neueren Sichtweisen auf Lernen gibt es? – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus**

**Inhaltsfeld: (2) Lernen und Erziehung**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen

Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 16. Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

**Methodenkompetenz**

- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- Ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- Ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen

		<p>deren Interessen (MK 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK2)</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>1. Wie lernt das Gehirn? – Erarbeitung der neurobiologischen Grundlagen zu Nervenzellen und Gehirn (Synaptische Verschaltungen, Veränderungen,... )</p> <p>2. Lernen als konstruierender, selbstständiger Prozess – Ableitung von Kriterien für gelingendes Lernen aus der Perspektive der Neurowissenschaften [ → Wer kann das leisten / Notwendigkeit/ Überprüfung einer Theorie/Didaktik → Überleitung Konstruktivismus]</p> <p>3. „Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Worum geht es im Konstruktivismus? – Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen und</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen aus neurobiologischer/konstruktivistischer Sicht (SK 2.2)</li> <li>- stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und –verarbeitung dar (SK 2.5)</li> <li>- Erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens (SK 2.6)</li> <li>- Beschreiben die Selbststeuerung des Lernens (SK 2.7)</li> <li>- Stellen / Entwickeln pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (SK 2.8)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständige Recherche in Biologiebüchern (Biologie: Klasse 9 und Q2)</li> <li>- div. Texte/filmische Vorträge von Hüther und Spitzer</li> <li>- Quarks und Caspers: 7 Dinge, die Sie über Ihr Gehirn wissen sollten</li> <li>- Storck, Wortmann [Hrsg.]: Perspektive Pädagogik. Erziehung und Lernen, S.96ff.</li> <li>- Bubolz, Fischer [Hrsg.]: Kursbuch Erziehungswissenschaft, S.162ff.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. Referat zu den neurobiologischen Grundlagen des Lernens</li> </ul>
--	---	---	--



<p>Annahmen des Konstruktivismus Lehrer, Schüler und Unterricht in einem neuen Licht – Die Rekonstruktion von Lerner- und Lehrerrolle der konstruktivistischen Didaktik sowie daraus resultierende Konsequenzen für „guten“ Unterricht</p> <p>4. Gestaltung und/oder Analyse einer (eigenen) Unterrichtsstunde auf der Basis von Problemorientierten Lernen/oder Entdeckenden Lernen als ein Beispiel für die Anwendung des Konstruktivismus (Anwendung der selbst entwickelten Kriterien für gelingendes Lernen aus der Perspektive der Neurowissenschaften</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>- Ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>- Analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse – und bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (Sk2.1)</li> <li>- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie (UK 2.2)</li> </ul>		
--	--	--	--

<p>5. „Und die Moral von der Geschichte...“ – Ein nach eigenständig entwickelten Kategorien tabellarisierter Vergleich der behandelten Lerntheorien Behaviorismus, Kognitivismus und Konstruktivismus sowie daraus resultierende Schlussfolgerungen für das eigenen Lernselbstverständnis</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK2.3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <b>Individuelle Förderung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beurteilung der tabellarischen Übersicht der kennengelernten Lerntheorien (Differenzierung über unterschiedliche Vorgaben in der Tabelle möglich)</li> <li>- Reflexion, ggf. auch Durchführung der selbst entwickelten Unterrichtsstunden (unterschiedliche Hilfestellungen möglich → Vorgabe des Themas, Materials, Einstiegs usf.)</li> </ul>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 9.Klasse Biologie → Neurobiologie/Lernen auf biologischer Grundlage</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben Nr. 9:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext: „Inklusion – für alle!“**

**Inhaltsfeld: (2) Lernen und Erziehung**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Inklusion**

**Zeitbedarf: 10 Std.**

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen dein Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- vergleichen exemplarische die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

**Methodenkompetenz**

- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, z.B.: wissenschaftliche Definitionen des Lernbegriffs und unterschiedlicher Aspekte zum Thema Inklusion (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften, z.B. Biologie und Behinderungen (MK 11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> </ul>	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>

<p>1. Inklusion - Integration und Inklusion im Kontext von Lernen, Behinderung und Rehabilitation: Was ist normal? Was ist eine Behinderung? – Was bedeutet Inklusion?</p> <p>2. Inklusives Lernen im schulischen Kontext – die 7 Elemente inklusiven Lernens</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen elementare Modelle und Theorien (insbesondere die Perspektiven auf den Lernbegriff und den Begriff der Inklusion) dar und erläutern sie (SK 2)</li> <li>- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> <li>- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (z.B. insbesondere in Bezug auf die Umsetzung von Inklusion im schulischen Bereich) (SK 6)</li> <li>- beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-</li> </ul>	<p>Selbsterfahrungsübung zum Thema Behinderungen → Stationen zur Simulation verschiedener Behinderungen</p> <p>Texte aus dem KBEW</p> <p>Onlinematerialien zur Inklusion  <a href="http://www.lebenshilfe.de/schulinklusion/inklusion-im-unterricht/unterrichtsstunden.php">http://www.lebenshilfe.de/schulinklusion/inklusion-im-unterricht/unterrichtsstunden.php</a></p> <p><a href="http://www.lebenshilfe.de/schulinklusion/downloads/Elemente-des-Unterrichts-Materialien.pdf">http://www.lebenshilfe.de/schulinklusion/downloads/Elemente-des-Unterrichts-Materialien.pdf</a></p> <p>Hamburger Bildungsserver:  <a href="http://bildungsserver.hamburg.de/integration-inklusion/">http://bildungsserver.hamburg.de/integration-inklusion/</a></p> <p>Filme und Dokumentationen auf Youtube</p> <p>Literarische Exemplare zum Thema</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate, z.B. zu LRS, ADHS usw.</li> </ul>
---	--	---	--

	<p>Behindertenrechtskonvention. (SK2.10)</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, z.B.: wissenschaftliche Definitionen des Lernbegriffs und unterschiedlicher Aspekte zum Thema Inklusion (MK 3)</li> <li>- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung</li> </ul>	<p>Inklusion (z.B. Benjamin Leberts „Crazy“)</p>	
--	--	--	--

	<p>(MK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften, z.B. Biologie und Behinderungen (MK 11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse – und bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (Sk2.1)</li> <li>- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von</li> </ul>		
--	---	--	--

	<p>Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie (UK 2.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK2.3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b>  <b>Individuelle Förderung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate</li> </ul>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>	



## 2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase Grundkurs

Mögliche unterrichtsbezogene Konkretisierungen

<b>Unterrichtsvorhaben Nr.1:</b>	
<b>Thema/Kontext:</b> „Wo „Es“ war, soll „Ich“ werden! – Entwicklung aus psychoanalytischer Sicht (Freud)	
Blatt: __	
<b>Inhaltsfeld:</b> (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li><li>• Erziehung in der Familie</li><li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li><li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li><li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li><li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li><li>• Identität und Bildung</li></ul>	<b>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ... <b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- erklären komplexere erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge. (SK1)</li><li>- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern diese. (SK2)</li><li>- beschreiben und erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene. (SK3)</li><li>- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien. (SK4)</li><li>- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar. (SK5)</li><li>- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit. (SK6)</li></ul>

**Zeitbedarf:**10 Std.

**Methodenkompetenz**

- beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur ,aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet(MK3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)

**Urteilskompetenz**

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3),

**Handlungskompetenz**

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)

<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p> <p><b>1. Sigmund Freud:</b>  Der „Darwin der Seele“ und das Eisberg-Modell  1.1 Instanzenmodell  1.2 Die Triebe  1.3 Phasen der psychosexuellen Entwicklung  1.4 Das Menschenbild – „Der Mensch ist nicht Herr seiner selbst“  1.5 Psychoanalyse am Fallbeispiel Anna O.  1.6 Abwehrmechanismen  1.7 Zweifel an Freud</p> <p>2. Die Tochter von Sigmund Freud: <b>Anna Freud</b> – Die Beziehung der Psychoanalyse zur Pädagogik (als Bindeglied zwischen Freud und Erikson)</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b>  Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1),</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in</li> </ul>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>  Spiegel Titelbilder (Eisberg und Zweifel)  Liedtext: „Jein“ (Fettes Brot)  Fallbeispiel Uwe Bartsch</p> <p>Mögliche Filme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geheimnisse einer Seele</li> <li>- Die Erfindung der Psychoanalyse</li> <li>- CD-ROM: Sigmund Freud (Stationenlernen)</li> </ul>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>
---	---	--	---

	<p>Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK1),</li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für</li> </ul>		
--	---	--	--

	Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.2:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Von psychosexueller zu psychosozialer Entwicklung (Erikson)

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:**12 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge. (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern diese. (SK2)
- beschreiben und erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene. (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien. (SK4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar. (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit. (SK6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur

		<p>,aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet(MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2),</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3),</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK1),</li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Schüler von Anna Freud: <b>Erik Erikson</b> – „Wer bin ich?“</li> </ol>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die zentralen</li> </ul>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>1.1. Das epigenetische Prinzip</p> <p>1.2. Die 8 Stufen der Entwicklung</p> <p>1.3. Identitätsbildung bzw. – Findung – Wer bin ich, wer will ich sein, Wie werde ich gesehen?“</p>	<p>Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht</li> <li>- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).</li> <li>- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> <li>- beschreiben auf theoretischer Grundlage</li> </ul>	<p>Liedtext: Teenage dirtbag (Wheatus) (Phase 5)</p>	
---	--	--	--



	<p>pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1),</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur ,aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)</li> </ul>		
--	--	--	--

	<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.</li> <li>- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK1),</li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für</li> </ul>		
--	---	--	--

	Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.3:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** „Kinder denken anders!“ – Differenzierte Erarbeitung, Analyse und systematische Reflexion des kognitiven Entwicklungsansatzes von Jean Piaget als eine Möglichkeit der Erklärung und Analyse von kognitiven Entwicklungsprozessen und als Grundlage für die Beurteilung und Gestaltung pädagogischer Maßnahmen zur Förderung der kindlichen Entwicklung.

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 12 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur,

		<p>aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p> <p>1. Auseinandersetzung mit</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>Sachkompetenz</b></p>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. durch ein</li> </ul>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>dem Leben und Werk Piagets zur ersten Annäherung an seine Theorie und Forschungsmethode sowie zur Strukturierung des unterrichtlichen Lernprozesses</p> <p>2. Erarbeitung der kognitiven Entwicklung als Resultat von Interaktionsprozessen des Kindes mit der Welt (Fachbegriffe: Äquilibration, Adaption, Assimilation, Akkomodation)</p> <p>3. Erarbeitung der Stadien der kognitiven Entwicklung (sensomotorisch, präoperational, konkret-operational, formal-operational) als eine Möglichkeit der Erklärung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die zentrale Aspekte von Modellen kognitiver (Piaget) Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- analysieren (selbst durchgeführt oder Film)</li> </ul>	<p>Impulsreferat eines Schülers oder Radiobeitrag (<a href="http://www.br.de">www.br.de</a>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- youtube: div. Filme zu den Experimenten von Piaget</li> <li>- Bubolz (2014): Kursbuch Erziehungswissenschaft: S.245ff.</li> <li>- Storck, Wortmann (2012): Perspektive Pädagogik. Erziehung und Entwicklung. Heft 3, S.42ff.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter besonderer Berücksichtigung der Experimente (selbst durchführen oder Analyse der Experimente) (ggf. Entwicklung, Durchführung, Protokollierung, Reflexion)</li> </ul>
--	---	---	--

<p>und Analyse von kognitiven Entwicklungsprozessen bei Kindern.</p> <p>4. „Wie kann die Entwicklung des ‚Denkens‘ unterstützt werden?“ – Untersuchung und Beurteilung der pädagogischen Praxis (z.B. Kinderbücher, Spielzeug) anhand zuvor aufgestellter, aus der Theorie Piagets, abgeleiteter Kriterien.</p> <p>5. „Piaget in der Kritik“ – Analyse und Auswertung des „Policeman Doll Experiments“ unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zur kritischen Reflexion des Modells der kognitiven</p>	<p>Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Arbeitsergebnisse (z.B. der selbst durchgeführten Experimente) in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation (z.B. Kinderspielzeug, Kinderbücher) unter pädagogischen Aspekten</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren</li> </ul>		
--	---	--	--

Entwicklung von Jean Piaget	diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung der Analyse/ der selbst durchgeführten Experimente</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	



**Unterrichtsvorhaben Nr.4:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** „Ist Tugend lehrbar?“ - Differenzierte Erarbeitung, Analyse und systematische Reflexion des Modells der moralischen Entwicklung von Kohlberg als eine Möglichkeit der Erklärung und Analyse von moralischer Wertentwicklung und –erziehung

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  
(5) Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 12Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- analysieren unter Anleitung Text, insbesondere Fallbeispiele, mit

		<p>Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>1. „Wegweiser“ - Reflektion der eigenen bzw. erstrebenswerten Werte und deren...</p> <p>2. Auseinandersetzung mit den grundlegenden Begrifflichkeiten zum Thema Moral zur ersten Auseinandersetzung mit der Notwendigkeit der Verinnerlichung des moralischen Denkens und Handelns für das Individuum als Teil der Gesellschaft und der damit einhergehenden Forderung nach pädagogischer Förderung der Moral</p> <p>3. „Wie entsteht ein moralisches Urteil?“ – Herausarbeitung der</p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</li> <li>- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver (Piaget), sowie moralischer Entwicklung (u.a. Kohlberg) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bubolz (2014): Kursbuch Erziehungswissenschaft: S.265ff. und 546ff.</li> <li>- Storck, Wortmann (2012): Perspektive Pädagogik. Heft 5. Erziehung, Moral und Gesellschaft, S.14ff.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung einer Dilemmadiskussion</li> </ul>
---	---	---	--

<p>beeinflussenden Faktoren eines moralischen Urteils anhand aktueller moralischer Probleme</p> <p>4. „Heinz-Dilemma“ – Durchführung und Metareflection der Heinz-Dilemmadiskussion zur Einführung in die Theorie von Kohlberg</p> <p>5. „Wie entwickelt sich Moral?“ - Erarbeitung der Theorie von Kohlberg (Stufentheorie,...) zur vertieften Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Moral</p> <p>6. Analyse des Faktors der kognitiven Voraussetzung im Rückgriff auf Jean Piagets</p>	<p>unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- analysieren unter Anleitung Text, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen</li> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation</li> </ul>		
---	---	--	--

<p>Theorie zur kognitiven Entwicklung und zur Moralentwicklung des Kindes als notwendige Bedingung für moralisches Denken und Handeln</p> <p>7. Kritische Würdigung der Theorie von Kohlberg</p> <p>8. Erarbeitung der Konzepte der Werterhellung, -kommunikation, -übertragung und -entwicklung als Alternative bzw. Ergänzung zum Modell von Kohlberg</p> <p>9. Ableitung von Kriterien für Maßnahmen zur Förderung der Moral in der Schule</p> <p>10. ggf. Vorbereitung und Durchführung einer eigenen</p>	<p>unter pädagogischen Aspekten</p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</li> </ul>		
---	---	--	--

<p>Dilemmadiskussion in einer Mittel- oder Unterstufenklasse</p> <p>11. Analyse und kritische Reflektion des Konzepts der „Just Community Schools“ als ein Beispiel der pädagogischen Umsetzung zur Förderung von Demokratie in der Schule</p>			
<p><b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übung der Anwendung von Kohlberg anhand von Dilemmata, z.B. Anselm – Dilemma</li> </ul>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Piaget (UV3)</li> <li>- zu den Fächern Religion und Philosophie</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben Nr. 5:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Identitätsentwicklung durch Kommunikation und Interaktion – der symbolische Interaktionismus von George Herbert Mead

**Inhaltsfeld:** (3): Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  
(4): Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

**Urteilskompetenz**

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Er-ziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie funktioniert Kommunikation?</li> <li>2. Zeichen-Gesten- (signifikante) Symbole – Wie unterscheidet sich Kommunikation bei Mensch und Tier?</li> <li>3. Sprache als System signifikanter Symbole</li> <li>4. Identität durch (symbolische) Interaktion</li> <li>5. Die Bedeutung von Sprache</li> </ol>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialsiation</li> <li>- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,</li> <li>- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus</li> </ul>	Div. Texte / Rollenspiele	



<p>für Rollenübernahme und Identitätsdarstellung nach G.H. Mead</p> <p>6. Die drei „Instanzen“ in Meads Theorie: I, Me und Self</p> <p>7. Identitätsgewinnung durch Ausbalancierung von I und Me</p> <p>8. Würdigung und Kritik der Theorie Meads</p>	<p>pädagogischer Perspektive,</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- Ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und</li> </ul>	<p>Div. Texte /Rollenspiele/Gruppenpuzzle</p>	
---	---	---	--

	<p>Sozialisation,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.</li> <li>- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</li> <li>- Erproben in der Regel simulativ verschiedenen Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>		
--	---	--	--

<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li><li>- Klausur</li></ul>	<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bezug zu Sozialwissenschaft → Mead (EF)</li></ul>
--	--

**Unterrichtsvorhaben Nr.6:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** "Schwerstarbeit Erwachsenwerden" – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

**Inhaltsfeld: (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**

**Inhaltsfeld (4): Identität**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
  - Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren

		<p>Interessen (MK 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4),</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>1. Persönlichkeitsentwicklung im Wechselspiel von innerer und äußerer Realität: Hurrelmanns sozialisationsstheoretisches Konzept des produktiv realitätsverarbeitenden Subjekts</p> <p>2. Erwachsenwerden - (K)Ein Kinderspiel?! - Erarbeitung der Entwicklungsaufgaben im Jugendalter unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer Handlungsfelder im Kontext "Beruf"</p> <p>3. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung: eine Metatheorie? - Kritische Reflexion des Erkenntnisgehaltes des Ansatzes Hurrelmanns für die pädagogische Praxis</p>	<p><b>Sachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,</li> <li>- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar</li> <li>- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,</li> <li>- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> <li>-</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textmaterial aus Kursthemen Erziehungswissenschaft, Perspektive Pädagogik, Phoenix, Hobmair Filmausschnitte (z. B. ZDF-Reportage: "Mein Traum von mir")</li> </ul>	
--	---	---	--

	<p>Praxis und ihre Bedingungen (MK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,</li> </ul>		
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,</li> <li>- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,</li> <li>- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,</li> <li>- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher</li> </ul>		
--	--	--	--



	<p>Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.</p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b></p>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.7:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** "Wenn einen die Wut packt..." - Analyse psychoanalytisch und soziologisch orientierter Erklärungsansätze für die Entstehung von Aggression und Gewalt hinsichtlich der Auseinandersetzung mit präventiven und intervenierenden pädagogischen Einflussmöglichkeiten

**Inhaltsfeld: (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**

**Inhaltsfeld (4): Identität**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
  - Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
  - Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
  - Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
  - Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus

	<p>Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6), <u>Urteilskompetenz</u></li> <li>- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> <li>- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4), <u>Handlungskompetenz</u></li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4),</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5).</li> </ul>
--	--

Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>1. Wut, Aggression, Gewalt ..?- Annäherung an zentrale Begrifflichkeiten anhand der Analyse einer Tageszeitung</p> <p>2. Formen der Gewalt - Erarbeitung unterschiedlicher Definitionsversuche und Kategorisierungen</p> <p>3. Kritisch reflektierende Erarbeitung unterschiedlicher "klassischer" Ansätze zur Erklärung von Gewalt</p> <p>4. Analyse des psychoanalytisch orientierten Ansatzes für die Entstehung von Gewalt nach Rauchfleisch</p>	<p><b>SACHKOMPETENZ</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien,</li> <li>- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).</li> <li>- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> </ul> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textmaterial aus Kursthemen Erziehungswissenschaft, Perspektive Pädagogik, Phoenix, Hobmair</li> <li>- tagesaktuelles Material aus Printmedien und Internet (z.B. Youtube-Video(s), etwa Amanda Todd, Screenshots...)</li> </ul>	

<p>5. Analyse des soziologisch orientierten Ansatzes für die Entstehung von Gewalt nach Heitmeyer</p> <p>6. Vergleichende Anwendung der erarbeiteten Ansätze anhand des Beispiels "scholl shooting" zur abschließenden Reflexion der Theorien</p> <p>7. Wie kann man gegen Gewalt vorgehen? - Erarbeitung primärer, sekundärer und tertiärer Modelle zur Gewaltprävention</p> <p>8. Mediale Gewalt - Alltägliche Gewalt? : Entwicklung eines theoriegestützten eigenen Modells zur Gewaltprävention von Cybermobbing bei Jugendlichen</p>	<p>Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,</li> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,</li> <li>- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention.</li> <li>- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,</li> </ul>		
---	---	--	--

<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> - Klausur	<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>
--	--------------------------------------

**Unterrichtsvorhaben Nr.8:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Die Montessori-Pädagogik als exemplarische Veranschaulichung von Ansatz und Praxis eines reformpädagogischen Konzepts

**Inhaltsfeld:** (4) Identität

(5) Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

(6) Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 14 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)</li> <li>- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (Mk13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen</li> <li>- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</li> </ul>
--	--



<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
---	--	---	--

<p>1. Was ist Reformpädagogik? – Grundannahmen der Reformpädagogik ausgehend von der Schule des 19. Jahrhunderts</p> <p>2. Einführung in die Methode des Stationenlernens / Rundgang /Kennenlernen der Stationen</p> <p>3. Durchführung des Stationenlernens, inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>a) Anthropologische Grundannahmen (PS)</p> <p>Bezug zur neueren Hirnforschung (WS) - Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der</p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,</li> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,</li> <li>- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,</li> <li>- erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes,</li> <li>- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln,</li> <li>- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an</li> </ul>	<p>Eigenständige Recherche der SuS zu den gemeinsamen Merkmalen reformpädagogischer Ansätze, sowie (arbeitsteilig) den Reformpädagogen und ihre zeitliche Einordnung (auch Biografie Montessori)</p> <p>Das Stationenlernen befindet sich im Schrank des Faches, inklusive der dafür benötigten Materialien (in Anlehnung an das Stationenlernen „Montessori-Pädagogik“ in: Püttmann, Rogowski (Hrsg): Stationen Lernen. Pädagogikunterricht. Drei Stationenlernen mit Kopiervorlagen für den Pädagogikunterricht in der Sekundarstufe II. Schneider Verlag Hohengehren, 2008)</p>	<p>Die Erarbeitung der Montessoripädagogik erfolgt mittels eines Stationenlernens Im Anschluss erfolgt eine kritische Reflektion der Methode hinsichtlich der erarbeiteten Theorie</p>
--	--	--	--

<p>pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Montessoris insb. mit Blick auf ihre Sicht auf das Kind (innere Bauplan, absorbierender Geist, sensible Phasen, Baumeister seiner selbst)</p> <p>b) Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris - Erarbeitung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessoris unter Berücksichtigung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Sensiblen Phasen (PS)</li> <li>- der Polarisierung der Aufmerksamkeit (PS)/ „Flow“ (WS)</li> </ul> <p>c) Die didaktische Umsetzung des Konzeptes Montessoris</p>	<p>pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),</p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)</li> <li>- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer</li> </ul>		
--	---	--	--

<p>mit besonderem Blick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rolle der Lehrperson (PS)</li> <li>- die Freiarbeit (PS)</li> <li>- die Vorbereitete Umgebung (PS)</li> <li>- das Entwicklungsmaterial (PS)</li> </ul> <p>4. „Lernen über Montessori nach Montessori“? – Kritische Reflektion und Vertiefung der Inhalte des Stationenlernens</p> <p>5. Kritische pädagogische Würdigung – Kriteriengeleitete Erarbeitung von Chancen und Grenzen des Konzepts</p>	<p>Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (Mk13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.</li> <li>- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, erörtern die normative</li> </ul>		
---	--	--	--

<p>der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes in Form einer Podiumsdiskussion</p>	<p>Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes,</li> <li>- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von</li> </ul>		
--	--	--	--

	<p>erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</li></ul>		
--	---	--	--

<p><b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <b>Individuelle Förderung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Stationenlernen mit verschiedenen binnendifferenzierten Stationen</li><li>- Selbstkontrolle der Ergebnisse des Stationenlernens anhand einer „Musterlösung“</li><li>- Einsammeln und Bewerten des Stationenlernens</li><li>- Klausur</li></ul>	<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>
--	---

**Unterrichtsvorhaben Nr.9:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Erziehung im Nationalsozialismus

**Inhaltsfeld:** (5): Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** 14 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

Methodenkompetenz

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),



		<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),</li> <li>- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),</li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).</li> </ul>	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
1. Erziehung im Nationalsozialismus – Was geht mich das an?	<b>Sachkompetenz:</b> - erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und		

<p>2. Der autobiographische Zugang – Erziehungsalltag zur Zeit des Nationalsozialismus</p> <p>3. Werkstätten der Entmündigung – HJ und BDM vor dem Hintergrund nationalsozialistischer Erziehungsziele</p> <p>4. Das Verhältnis von Politik und Erziehung – die Methoden der Indoktrination im Bereich der institutionellen Erziehung und Bildung</p> <p>5. Wie ist der „Erfolg“ der nationalsozialistischen Erziehungsideologie zu erklären? – die psychoanalytische Sichtweise nach Mitscherlich</p> <p>6. Erziehung nach Auschwitz – pädagogische Konsequenzen und Erziehungsgrundsätze für eine demokratische</p>	<p>Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, stellen</li> <li>- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,</li> <li>- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>- ermitteln aus</li> </ul>	<p>Div. Texte / (Auto-)biographische Texte, Zeitzeugen in der Literatur, Oral History, Text: Walter, geboren 1926... (Phoenix)</p> <p>Schule im NS, exemplarische Lehrpläne aus Schulbüchern der NS-Zeit</p> <p>Filme: z.B. Napola, TV-Dokus, Internet-Recherche</p> <p>Div. Texte: Mitscherlich etc.</p> <p>Text: Adorno etc.</p>	
---	--	--	--

Erziehung und Bildung	<p>erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,</li> <li>- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,</li> <li>- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den</li> </ul>		
-----------------------	--	--	--

	unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)		
<b>Diagnose von Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis/ Zeitzeugenberichten</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zum Fach Geschichte (Zeit des Nationalsozialismus)</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.10 (GK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext: Thema** Bildungs- und schultheoretische Perspektiven – Wie kann Bildung im 21.Jahrhundert gelingen?

**Inhaltsfeld: (5):** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Institutionalisierung von Erziehung

**Zeitbedarf:** 8 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

		<b>Urteilskompetenz</b> - beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5) <b>Handlungskompetenz</b> - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
1. Einstieg: Warum muss ich zur Schule gehen? - Die allgemeinen Funktionen von Schule (nach H. Fend)  2. Ein historischer Rückblick auf das Bildungssystem Deutschlands  3. Ziele und Struktur des heutigen Bildungssystems in Deutschland	<b>Sachkompetenz:</b> - erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, - beschreiben die Funktionen von Schule - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, - beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben	Div. Youtube-Material zum Thema: „Schulen der Zukunft“ von Reinhard Kahl u.a.  Jansen, de Wit (2018): AbiBox Erziehungswissenschaft: „Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter“, S.50f.  Wortmann (2018): Propädiex.	Referate zum historischen Rückblick zum Bildungssystem mit möglichen folgenden Schwerpunkten: - Preußische Bildungsreformen - Bildungssystem 1949-1989 (insb. „Sputnik-Schock“ → „Bildungskatastrophe“ (Picht) - Unterschiede BRD/DDR - PISA und Folgen

<p>4. Was ist Bildung? – Eine Definition erarbeiten</p> <p>a) Vorwissen der Schüler bewusst machen</p> <p>b) Rolle und Funktion von „Bildung“ als Grundbegriff der Pädagogik (Rückgriff EF!)</p> <p>c) Schwerpunkt: Klafki– Eine Bildungstheorie für das 21. Jahrhundert?</p> <p>I) Unterscheidung von materialer, formaler und kategorialer Bildung</p> <p>II) Die kritisch-konstruktive Bildungstheorie im Sinne Klafkis → Allgemeinbildung (für alle, allseitig, am Allgemeinen) als Ausbildung von Grundfähigkeiten (Selbstbestimmungsfähigkeit, Mitbestimmungsfähigkeit, Solidaritätsfähigkeit →</p>	<p>Schule als Ort des Demokratie-Lernens,</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung</li> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs-</li> </ul>	<p>Klafkis Bildungsbegriff im Pädagogikunterricht</p> <p>M. Frohmann: Erziehung und Bildung: Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit – Der Bildungsbegriff bei Klafki</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inklusion</li> <li>- Digitalisierung</li> </ul> <p>Ziel der U-Sequenz zu Klafki: Klafkis Bildungsvorstellungen als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit inhaltlich bestimmen, an Beispielen erläutern, pädagogisch im Sinne einer kategorialen Bildung reflektieren und erörtern, ob diese Bildungsvorstellung im Sinne einer pädagogisch legitimierten Identität verstanden werden kann]</p>
---	---	---	--

<p>Mündigkeit)          III) Erreichen von          Allgemeinbildung durch          (epochaltypische)          Schlüsselprobleme          IV) kritisch pädagogische          Würdigung Klafkis und          Entwicklung für die Zukunft</p>	<p>und Bildungsprozessen und          die daraus resultierenden          Herausforderungen,          - erörtern das Verhältnis von          Pädagogik und Politik,          - beurteilen die Kompatibilität          der verschiedenen Funktionen          von Schule  <b>Handlungskompetenz</b>          - entwickeln ansatzweise          Handlungsoptionen aus den          unterschiedlichen          Perspektiven der beteiligten          Akteure (HK 2)</p>		
<p><b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen,          Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw.              der pädagogischen Praxis</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>	



**Unterrichtsvorhaben Nr.11 (GK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Thema *Professionalisierung*

**Inhaltsfeld:** (6): Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 5 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- ),

**Methodenkompetenz**

**Urteilskompetenz**

**Handlungskompetenz**

-

**Mögliche didaktische Leitfragen  
/ Sequenzierung inhaltlicher  
Aspekte**

**Konkretisierte  
Kompetenzerwartungen des  
Kernlehrplans**

Die Schülerinnen und Schüler ...

**Empfohlene Lehrmittel/  
Materialien/ Methoden**

**Didaktisch-methodische  
Anmerkungen und Darstellung  
der verbindlichen Absprachen  
der Fachkonferenz**

<p>1. Pädagogische Institutionalisierung und Professionalisierung: Wie entwickeln sich Kita und die ErzieherInnenausbildung, Schule und der Lehrerberuf in der Arbeitsgesellschaft.</p> <p>2. Die Expansion des pädagogischen Beschäftigungssektors: Welche Trends gibt es bei der Entwicklung des pädagogischen Beschäftigungssystems und welche Gründe haben sie?</p> <p>3. Das Pädagogische an pädagogischen Berufen: Was ist das Pädagogische an pädagogischen Berufen? Was macht ihren Kern und ihre Identität</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Schule, Kita)</li> <li>- erklären die Unterscheide zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln</li> <li>- beschreiben die Funktionen von Schule</li> <li>- erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen</li> <li>- beschreiben die Vielfalt pädagogischer Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung dar</li> <li>- stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Chancen und die</li> </ul>	<p>Außerschulische Lernorte: BIZ</p> <p>Methoden: Expert*Innenbefragung, Recherche in Beratungseinrichtungen zur Berufsorientierung</p>	
---	---	---	--

<p>aus?</p> <p>4. Berufsorientierung in Anbetracht von Vielfalt, Wandel und Entstehung pädagogischer Berufe: Wie kann man sich in Anbetracht der Vielfalt, des Wandels und der Entstehung pädagogischer Berufe im pädagogischen Beschäftigungssektor beruflich orientieren?</p> <p>5. Chancen der pädagogischen Professionalisierung und Institutionalisierung heute: Das Beispiel Homeschooling und Bildungsbegleitung mithilfe moderner Medien-, Informations- und Kommunikationstechnologie: Welche Alternativen gibt es zur Schule und zum</p>	<p>Gefahren pädagogischer Professionalisierung und Institutionalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten aktuelle und für die Zukunft nähere prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Berufsfelder</li> <li>- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule</li> <li>- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung</li> <li>- beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen</li> <li>- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identität</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p>		
--	--	--	--

<p>Lehrerberuf in Anbetracht hochentwickelter Medientechnologien und welche sollte es in der Zukunft geben?</p> <p>6. Risiken bei der pädagogischen Professionalisierung und pädagogischen Institutionalisierung: Welche Risiken können bei der Professionalisierung und Institutionalisierung pädagogischen Handelns auftreten und wie kann ihnen vorgebeugt werden?</p> <p>7. Expert*Innenbefragung: Wen kann ich im Rahmen des UVs einladen, ansprechen und aufsuchen, um möglichst vielfältig und qualitativ hochwertig beraten zu werden</p>	<p>- erarbeiten und führen selbstständig eine Expertenbefragung durch</p>		
---	---	--	--

<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li><li>- Klausur</li></ul>	<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>
--	--------------------------------------

**Unterrichtsvorhaben Nr.12:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Normen und Ziele in der Erziehung: Konzepte interkultureller Pädagogik (Wolfgang Nieke und Alfred Holzbrecher)

**Inhaltsfeld: (5):** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

Methodenkompetenz

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche

		<p>Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),  - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</p> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),</li> <li>- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),</li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b>  Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>1. „Interkulturelle Erziehung in der Schule“ von Marga Bayerwaltes – Herausfordernde Praxisreflexion einer Pädagogin (Die Geschichte von einer nicht ganz gewöhnlichen Konferenz)</p> <p>2. Dokumentationsanalyse: „Abi mit Allahs Segen“ – ein islamisches Gymnasium in Wien (Debatte zu den Vor- und Nachteilen)</p> <p>3. Von einer Schülerpräsentation außergewöhnlicher Art: „Im Klassenzimmer erlebt“ – Interkulturelle Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft? (Aufzeigen der Problematiken an deutschen Schulen)</p> <p>4. Entwicklung in der Konzeptualisierung von „Ausländerpädagogik“ und „Interkultureller</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,</li> <li>- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,</li> <li>- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das Verhältnis von</li> </ul>	<p>Text: „Interkulturelle Erziehung in der Schule“ von Marga Bayerwaltes</p> <p>Dokumentationen: z.B. „Abi mit Allahs Segen“ oder „Kampf im Klassenzimmer“</p> <p>Texte von Nieke und Holzbrecher (s. Kursbuch Cornelsen)</p>	
--	---	---	--



<p>Erziehung“ in Deutschland und aktueller Stand nach Wolfgang Nieke – Historische Entwicklung der interkulturellen Pädagogik</p> <p>5. Möglichkeiten und Aufgaben einer interkulturelle Erziehung und Bildung nach Wolfgang Nieke: Begegnung und Konflikt</p> <p>6. Diskurse zum Umgang mit kulturbedingten Konflikten: Unvermeidbarkeit des Ethnozentrismus, Akzeptanz von Ethnizität, Umgang mit Kulturrelativismus sowie Konfliktbewältigungsstrategien</p> <p>7. Möglichkeiten und Aufgaben einer interkulturellen Erziehung nach Alfred Holzbrecher</p> <p>8. Interkulturelle Erziehung</p>	<p>Pädagogik und Politik,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzepts interkultureller Bildung</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>		
---	---	--	--

und Bildung als Bestandteil einer kritischen kulturellen Bildung und Erziehung			
		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.13:**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Identität und Mündigkeit – das interaktionistische Identitätsverständnis von Lothar Krappmann

**Inhaltsfeld:** (4): Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

**Urteilskompetenz**

- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)

**Handlungskompetenz**

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>1. Identität als Balanceakt – die personale und soziale Dimension nach Krappmann</p> <p>2. Grundqualifikationen des interaktionistischen Identitätskonzepts nach Krappmann</p> <p>3. Menschenbilder in der Pädagogik – wie sehen G.H. Mead und Lothar Krappmann den Menschen? (evtl. im Vergleich zum z.B. psychoanalytischen Menschenbild bei Freud u. Erikson)</p> <p>4. Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Förderung von</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,</li> <li>- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</li> <li>- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus</li> </ul>		

<p>Identitätsgewinnung und Mündigkeit</p>	<p>pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),</li> <li>- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den</li> </ul>		
---	--	--	--

	unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zu Sozialwissenschaft → Krappmann (EF)</li> </ul>	

### 2.1.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase Leistungskurs

Mögliche unterrichtsbezogene Konkretisierungen

<b>Unterrichtsvorhaben Nr.1 (LK):</b>	
Thema/Kontext: <b>Wo ‚Es‘ war soll ‚Ich‘ werden - Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung“ -Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller Entwicklung: Freud</b>	
Blatt: ___	
Inhaltsfeld: (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld (4): Identität	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li><li>- Erziehung in der Familie</li><li>- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li><li>- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li><li>- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li><li>- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li><li>- Identität und Bildung</li></ul>	<b>Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ... <b>Sachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li><li>• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li><li>• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li><li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)</li></ul> <b>Methodenkompetenz</b>

**Zeitbedarf:**10 Std.

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
  - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
  - ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
  - analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
  - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- Urteilskompetenz**
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
  - beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- Handlungskompetenz**
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)



		<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p> <p>1. „Der Mensch ist nicht Herr seiner selbst.“ – Spiegeltitel als Einstieg zu Freuds Theorie Medien: Titelbild des Spiegels</p> <p>2. Das Eisberg-Modell Medien: OHP-Folie</p> <p>3. Das Fallbeispiel Emma Textarbeit</p> <p>4. Der psychische Apparat Textarbeit</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosexueller und psychosozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</li> <li>erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erstellen Fragebögen und</li> </ul>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p> <p>Kursbuch Erziehungswissenschaften (Neuausgabe 2014): S. 208-243 Phoenix (Neuausgabe 2015): S.90-110</p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>5. Sexuelle Entwicklungsstadien nach S. Freud</p> <p>Textarbeit</p>	<p>führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus</li> </ul>		
<p>6. Der Fall Jürgen Bartsch – Anwendung des theoretischen Wissens</p> <p>Medien: Doku zu Jürgen Bartsch und anschließende Analyse und Anwendung der Theorie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Mo-</li> </ul>		
<p>7. Die Abwehrmechanismen</p> <p>Textarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- delle und Theorien (MK 10)</li> <li>- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz</li> </ul>		
<p>8. Die Psychoanalyse ( →Übergang zu Anna Freud und somit Übergang zu E. Erikson)</p> <p>Textarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li> <li>- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen</li> <li>- Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.2 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Von psychosexueller zu psychosozialer Entwicklung (Erikson)

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld (4):** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge. (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern diese. (SK2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene. (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien. (SK4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar. (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit. (SK6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1),

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet(MK3)</li> <li>- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung(MK6)</li> <li>- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften(MK11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive(UK2),</li> <li>- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure(UK3),</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),</li> <li>- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2)</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p> <p>1. Der Schüler von Anna Freud: <b>Erik Erikson</b> –</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <b>Sachkompetenz:</b></p>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>„Wer bin ich?“</p> <p>1.1. Das epigenetische Prinzip</p> <p>1.2. Die 8 Stufen der Entwicklung</p> <p>1.3. Identitätsbildung bzw. – Findung – Wer bin ich, wer will ich sein, Wie werde ich gesehen?“</p> <p>1.4. Die Bedeutung der Modelle von Freud und Erikson für Erziehung (Erziehung zur Ich-Stärke)</p> <p>1.5. Ggf. zusätzlich im LK: Die Bedeutung früher Bindungserfahrungen in der frühen Kindheit (Grossmann und Grossmann)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen <i>psychosozialer</i>, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht</li> <li>- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).</li> <li>- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> <li>- beschreiben auf</li> </ul>	<p>Lernstationen Püttmann / Rogowski: Von Freud zu Erikson Lernstationen S. Maschke zu Erikson</p> <p>Liedtext: Teenage dirtbag (Wheatus) (Phase 5)</p>	
---	---	---	--

	<p>theoretischer Grundlage  pädagogische Praxisbezüge  zur Identitätsförderung in  allen Lebensaltern</p> <p>-</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben komplexe  Situationen aus  pädagogischer Perspektive  unter Verwendung der  Fachsprache (MK1),</li> <li>- ermitteln pädagogisch  relevante Informationen aus  Fachliteratur, aus fachlichen  Darstellungen in  Nachschlagewerken oder im  Internet(MK3)</li> <li>- analysieren unter Anleitung  Texte, insbesondere  Fallbeispiele, mithilfe  hermeneutischer Methoden  der  Erkenntnisgewinnung(MK6)</li> <li>- ermitteln die Genese  erziehungswissenschaftlicher  Modelle und Theorien (MK</li> </ul>		
--	---	--	--

	<p>10)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften(MK11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</li> <li>- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,</li> </ul>		
--	---	--	--



	<p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),</li> <li>- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b></p>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.3 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** „Kinder denken anders!“ – Differenzierte Erarbeitung, Analyse und systematische Reflexion des kognitiven Entwicklungsansatzes von Jean Piaget als eine Möglichkeit der Erklärung und Analyse von kognitiven Entwicklungsprozessen und als Grundlage für die Beurteilung und Gestaltung pädagogischer Maßnahmen zur Förderung der kindlichen Entwicklung.

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive

	<p>unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK9)</li> <li>- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),</li> <li>- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage</li> </ul>
--	--

		verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) - erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b> 1. Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Piagets zur ersten Annäherung an seine Theorie und Forschungsmethode sowie zur Strukturierung des unterrichtlichen Lernprozesses  2. Erarbeitung der kognitiven Entwicklung als Resultat von Interaktionsprozessen des Kindes mit der Welt (Fachbegriffe: Äquilibration,	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <b>Sachkompetenz</b> - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen kognitiver (Piaget) Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive  - erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter, <b>Methodenkompetenz</b> - beschreiben komplexe	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>  - z.B. durch ein Impulsreferat eines Schülers oder Radiobeitrag ( <a href="http://www.br.de">www.br.de</a> )  - youtube: div. Filme zu den Experimenten von Piaget	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>  - unter besonderer Berücksichtigung der Experimente (LK: selbst durchführen (Entwicklung, Durchführung, Protokollierung, <u>Reflexion</u> ,

<p>Adaption, Assimilation, Akkomodation)</p> <p>3. Erarbeitung der Stadien der kognitiven Entwicklung (sensomotorisch, präoperational, konkret-operational, formal-operational) als eine Möglichkeit der Erklärung und Analyse von kognitiven Entwicklungsprozessen bei Kindern.</p> <p>4. Piagets Untersuchungsmethode → Nachvollzug und eigene Testung</p> <p>5. „Wie kann die Entwicklung des ‚Denkens‘ unterstützt werden?“ – Untersuchung und Beurteilung der pädagogischen Praxis (z.B.</p>	<p>Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK9)</li> <li>- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bubolz (2014): Kursbuch Erziehungswissenschaft: S.245ff.</li> <li>- Storck, Wortmann (2012): Perspektive Pädagogik. Erziehung und Entwicklung. Heft 3, S.42ff.</li> </ul>	<p>inklusive Entwicklung von Alternativen)/ Besuch eines Kindergartens</p>
---	--	--	--

<p>Kinderbücher, Spielzeug) anhand zuvor aufgestellter, aus der Theorie Piagets, abgeleiteter Kriterien.--&gt; LK: Entwicklung einer eigenen Unterrichtsstunde auf der Grundlage Piagets (→Piaget in der Schule – das Spiralcurriculum nach J. Bruner)</p> <p>6. „Piaget in der Kritik“ – Analyse und Auswertung des „Policeman Doll Experiments“ unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zur kritischen Reflexion des Modells der kognitiven Entwicklung von Jean Piaget</p>	<p>geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)</p> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation (z.B. Kinderspielzeug, Kinderbücher) unter pädagogischen Aspekten</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen</li> </ul>		
---	--	--	--

	Theoriekenntnissen mit (HK 4), - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung der Analyse/ der selbst durchgeführten Experimente</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.4 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** „Ist Tugend lehrbar?“ - Differenzierte Erarbeitung, Analyse und systematische Reflexion des Modells der moralischen Entwicklung von Kohlberg als eine Möglichkeit der Erklärung und Analyse von moralischer Wertentwicklung und –erziehung

**Inhaltsfeld:** (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  
(5) Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- analysieren unter Anleitung Text, insbesondere Fallbeispiele, mit



		<p>Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

<p>1. „Wegweiser“ - Reflektion der eigenen bzw. erstrebenswerten Werte und deren...</p> <p>2. Auseinandersetzung mit den grundlegenden Begrifflichkeiten zum Thema Moral zur ersten Auseinandersetzung mit der Notwendigkeit der Verinnerlichung des moralischen Denkens und Handelns für das Individuum als Teil der Gesellschaft und der damit einhergehenden Forderung nach pädagogischer Förderung der Moral</p> <p>3. „Wie entsteht ein moralisches Urteil?“ – Herausarbeitung der</p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</li> <li>- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver (Piaget), sowie moralischer Entwicklung (u.a. Kohlberg) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bubolz (2014): Kursbuch Erziehungswissenschaft: S.265ff. und 546ff.</li> <li>- Storck, Wortmann (2012): Perspektive Pädagogik. Heft 5. Erziehung, Moral und Gesellschaft, S.14ff.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung einer Dilemmadiskussion</li> </ul>
---	---	---	--

<p>beeinflussenden Faktoren eines moralischen Urteils anhand aktueller moralischer Probleme</p> <p>4. „Heinz-Dilemma“ – Durchführung und Metareflection der Heinz-Dilemmadiskussion zur Einführung in die Theorie von Kohlberg</p> <p>5. „Wie entwickelt sich Moral?“ - Erarbeitung der Theorie von Kohlberg (Stufentheorie,...) zur vertieften Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Moral</p> <p>6. Analyse des Faktors der kognitiven Voraussetzung im Rückgriff auf Jean Piagets</p>	<p>unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- analysieren unter Anleitung Text, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen</li> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation</li> </ul>		
---	---	--	--

<p>Theorie zur kognitiven Entwicklung und zur Moralentwicklung des Kindes als notwendige Bedingung für moralisches Denken und Handeln</p> <p>7. Kritische Würdigung der Theorie von Kohlberg</p> <p>8. Erarbeitung der Konzepte der Werterhellung, -kommunikation, -übertragung und -entwicklung als Alternative bzw. Ergänzung zum Modell von Kohlberg</p> <p>9. Pädagogische Konsequenzen → Ableitung von Kriterien für Maßnahmen zur Förderung der Moral in der Schule,</p>	<p>unter pädagogischen Aspekten</p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</li> </ul>		
--	---	--	--

<p>Vorbereitung und Durchführung einer eigenen Dilemmadiskussion in einer Mittel- oder Unterstufenklasse</p> <p><b>10.</b> Analyse und kritische Reflektion des Konzepts der „Just Community Schools“ als ein Beispiel der pädagogischen Umsetzung zur Förderung von Demokratie in der Schule</p>			
<p><b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übung der Anwendung von Kohlberg anhand von Dilemmata, z.B. Anselm – Dilemma</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Piaget (UV3)</li> <li>- zu den Fächern Religion und Philosophie</li> </ul>		

**Unterrichtsvorhaben Nr.5 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Identitätsentwicklung durch Kommunikation und Interaktion – der symbolische Interaktionismus von George Herbert Mead

**Inhaltsfeld:** (3): Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  
(4): Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 16 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche

		<p>Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>- beurteilen differenziert erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie funktioniert Kommunikation?</li> <li>2. Zeichen-Gesten- (signifikante) Symbole – Wie unterscheidet sich</li> </ol>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,</li> <li>- stellen die Interdependent von Entwicklung und</li> </ul>	<p>Div. Texte / Rollenspiele</p>	

<p>Kommunikation bei Mensch und Tier?</p> <p>3. Sprache als System signifikanter Symbole</p> <p>4. Identität durch (symbolische) Interaktion</p> <p>5. Die Bedeutung von Sprache für Rollenübernahme und Identitätsdarstellung nach G.H. Mead</p> <p>6. „Signifikante und generalisierte Andere“ – die Selbstentwicklung im „Play“ und „Game“</p> <p>7. Die drei „Instanzen“ in Meads Theorie: I, Me und Self</p> <p>8. Identitätsgewinnung durch Ausbalancierung von I und Me</p> <p>9. Würdigung und Kritik der Theorie Meads</p>	<p>Sozialisation dar</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</li> <li>- erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter</li> <li>- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul>	<p>Div. Texte /Rollenspiele/Gruppenpuzzle</p>	
---	---	---	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- Ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,</li> <li>- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,</li> </ul>		
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren(HK 1)</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</li> <li>- Erproben in der Regel simulativ verschiedenen Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>		
--	--	--	--

<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li><li>- Klausur</li></ul>	<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bezug zu Sozialwissenschaft → Mead (EF)</li></ul>
--	--

**Unterrichtsvorhaben Nr.6 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Förderung kindlicher Bildungsprozesse: Sprachentwicklung und Bedeutung des Spiels nach Gerd E. Schäfer

**Inhaltsfeld:** (3): Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  
(4): Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von

		<p>Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>- beurteilen differenziert erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
1. Die Bedeutung von Sprache für die menschliche Entwicklung ( evtl. unter Rückbezug	<b>Sachkompetenz:</b> - beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus	Div. Texte / Rollenspiele	

<p>auf die Theorie G.H. Meads)</p> <p>2. „Vorsprachliches“ Denken – zur Bedeutung von Bilderbüchern in der frühkindlichen Erziehung</p> <p>3. Sprache und Sprechen lernen im kindlichen Erfahrungszusammenhang</p> <p>4. Beziehungen und sozial-emotionale Sicherheit als Voraussetzung für den Erwerb von Sprache</p> <p>5. Sprachfeststellungstests und Förderkonzepte unter der Lupe – welche Aspekte werden berücksichtigt?</p> <p>6. Einfluss der modernen Medien auf den Erwerb von Sprache</p> <p>7. Die spielerische Aneignung der Welt – zur Bedeutung</p>	<p>interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>- Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- Ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher</li> </ul>	<p>Einsatz von Bilderbüchern/Exemplarische Untersuchung und Darstellung bekannter Bilderbücher</p> <p>z.B. Standardisierte Tests zur Sprachfeststellung im 3. Schuljahr</p> <p><b>möglicher Exkurs:</b> Wie verändern social medias – Facebook, WhatsApp, Twitter usw. - unsere Wahrnehmung und Kommunikation?</p>	
---	---	--	--

<p>des Spiels für die kindliche Entwicklung</p> <p>8. Das Spiel als wichtigstes Lernfeld in der frühen Kindheit</p> <p>9. Wie funktioniert die spielerische Aneignung von sozialen und kommunikativen Kompetenzen im Spiel?</p> <p>10. Die „Pädagogik des Spielens“ – zur Zweckfreiheit des Spielens (nach Schäfer)</p> <p>11. Konsequenzen für die pädagogische (und therapeutische) Praxis - die Bedeutung des freien Spiels</p>	<p>Modelle und Theorien (MK10)</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,</li> <li>- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren(HK 1)</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</li> <li>- Erproben in der Regel simulativ verschiedenen</li> </ul>	<p><b>möglicher Exkurs:</b>  Untersuchung von „klassischen“ Einzel-, Partner- und Gesellschaftsspielen (mit und ohne Medienbezug)</p>	
--	---	---	--

	Formen pädagogischen Handelns (HK 3)		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zu Sozialwissenschaft → Mead (EF)</li> </ul>	



**Unterrichtsvorhaben Nr.7 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** "Schwerstarbeit Erwachsenwerden" – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann unter Berücksichtigung eines weiterführenden Entwicklungsbegriffes hinsichtlich biographischer Brüche im Erwachsenenalter

**Inhaltsfeld: (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**

**Inhaltsfeld (4): Identität**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 14 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

**Sachkompetenz**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und

	<p>Zielsetzungen (MK 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),</li> <li>- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),</li> <li>- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),</li> <li>- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5),</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).</li> </ul>
--	---

<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
<p>1. Persönlichkeitsentwicklung im Wechselspiel von innerer und äußerer Realität: Hurrelmanns sozialisierungstheoretisches Konzept des produktiv realitätsverarbeitenden Subjekts</p> <p>2. Erwachsenwerden - (K)Ein Kinderspiel?! - Erarbeitung der Entwicklungsaufgaben im Jugendalter unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer Handlungsfelder im Kontext "Beruf", insbesondere pädagogischer Berufe</p> <p>3. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung: eine Metatheorie? - Kritische Reflexion des Erkenntnisgehaltes</p>	<p><b>Sachkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,</li> <li>- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,</li> <li>- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,</li> <li>- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textmaterial aus Kursthemen Erziehungswissenschaft, Perspektive Pädagogik, Phoenix, Hobmair Filmausschnitte (z. B. ZDF-Reportage: "Mein Traum von mir")</li> </ul>	

<p>des Ansatzes Hurrelmanns für die pädagogische Praxis</p> <p>4. Entwicklung im Beruf und Privatleben - Von Brüchen geprägte "Aufgaben" des Erwachsenenalters?</p>	<p>Perspektive,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter</li> </ul>		
---	--	--	--

	<p>Präsentationstechnik dar (MK 13)</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen</li> <li>- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention.</li> <li>- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,</li> <li>- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen</li> </ul>		
--	--	--	--

	<p>Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,</li> <li>- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>		
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> - Klausur, Facharbeiten zu inhaltsfeldbezogenen Aspekten		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.8 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** "Wenn einen die Wut packt..." - Analyse psychoanalytisch und soziologisch orientierter Erklärungsansätze für die Entstehung von Aggression und Gewalt hinsichtlich der Auseinandersetzung mit präventiven und intervenierenden pädagogischen Einflussmöglichkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Relevanz medialer Gewalt

**Inhaltsfeld: (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**

**Inhaltsfeld (4): Identität**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 30 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6), <u>Urteilskompetenz</u></li> <li>- Bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>- Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus der Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> <li>- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4), <u>Handlungskompetenz</u></li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),</li> <li>- Entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4),</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ</li> </ul>
--	---

		(HK5).	
Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>1. Wut, Aggression, Gewalt..?- Annäherung an zentrale Begrifflichkeiten anhand der Analyse einer Tageszeitung</p> <p>2. Formen der Gewalt - Erarbeitung unterschiedlicher Definitionsversuche und Kategorisierungen</p> <p>3. Kritisch reflektierende Erarbeitung unterschiedlicher "klassischer" Ansätze zur Erklärung von Gewalt</p> <p>4. Analyse des psychoanalytisch orientierten Ansatzes für die Entstehung von Gewalt nach</p>	<p><b>SACHKOMPETENZ</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien,</li> <li>- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).</li> <li>- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> </ul> <p><b>URTEILSKOMPETENZ</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textmaterial aus Kursthemen Erziehungswissenschaft, Perspektive Pädagogik, Phoenix, Hobmair</li> <li>- tagesaktuelles Material aus Printmedien und Internet ( z. B. Youtube-Video(s), etwa Amanda Todd, Screenshots...)</li> </ul>	

<p>Rauchfleisch</p> <p>5. Analyse des soziologisch orientierten Ansatzes für die Entstehung von Gewalt nach Heitmeyer</p> <p>6. Vergleichende Anwendung der erarbeiteten Anätze anhand des Beispiels "school shooting" zur abschließenden Reflexion der Theorien</p> <p>7. Wie kann man gegen Gewalt vorgehen? - Erarbeitung primärer, sekundärer und tertiärer Modelle zur Gewaltprävention</p> <p>8. Erziehen Medien zur Gewalt? - Untersuchung neuerer Forschungsergebnisse zum Einfluss von Medien auf menschliches Verhalten</p> <p>9. Mediale Gewalt - Alltägliche Gewalt? : Entwicklung eines</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,</li> <li>- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention.</li> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,</li> <li>- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,</li> </ul>		
--	---	--	--

theoriegestützten eigenen Modells zur Gewaltprävention von Cybermobbing bei Jugendlichen			
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> - Klausur	<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept: Medienscouts</b>		

**Unterrichtsvorhaben Nr.9 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext: *Therapeutische Behandlung von Identitätsproblemen – Systemische Sicht auf die Familie***

**Inhaltsfeld: (3) Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**

**Inhaltsfeld (4): Identität**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in

		<p>Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</p> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2)</li> <li>• erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)</li> </ul>	
<p><b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p><b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b></p>	<p><b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b></p>

	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die systemische Sicht auf Familie,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und</li> </ul>		
--	--	--	--

	reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> -		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	



**Unterrichtsvorhaben Nr.10 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Die Montessori-Pädagogik als exemplarische Veranschaulichung von Ansatz und Praxis eines reformpädagogischen Konzepts

**Inhaltsfeld:** (4) Identität

(5) Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

(6) Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

**Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)</li> <li>- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (Mk13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen</li> <li>- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)</li> <li>- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</li> </ul>
--	--

Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>1. Was ist Reformpädagogik? – Grundannahmen der Reformpädagogik ausgehend von der Schule des 19. Jahrhunderts</p> <p>2. Einführung in die Methode des Stationenlernens / Rundgang /Kennenlernen der Stationen</p> <p>3. Durchführung des Stationenlernens, inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>d) Anthropologische Grundannahmen (PS)</p> <p>Bezug zur neueren</p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,</li> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</li> <li>- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu</li> <li>- erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen</li> </ul>	<p>Eigenständige Recherche der SuS zu den gemeinsamen Merkmalen reformpädagogischer Ansätze, sowie (arbeitsteilig) den Reformpädagogen und ihre zeitliche Einordnung (auch Biografie Montessori)</p> <p>Das Stationenlernen befindet sich im Schrank des Faches, inklusive der dafür benötigten Materialien (in Anlehnung an das Stationenlernen „Montessori-Pädagogik“ in: Püttmann, Rogowski (Hrsg): Stationen Lernen. Pädagogikunterricht. Drei Stationenlernen mit Kopiervorlagen für den Pädagogikunterricht in der Sekundarstufe II. Schneider</p>	<p>Die Erarbeitung der Montessoripädagogik erfolgt mittels eines Stationenlernens Im Anschluss erfolgt eine kritische Reflektion der Methode hinsichtlich der erarbeiteten Theorie</p> <p>Im LK: Besuch einer Montessorieinrichtung (Alternativ: Film)</p> <p>Vergleich verschiedener Reformpädagogischer Konzepte → SuS bereiten dazu selbst eine „vorbereitete Umgebung“ im Sinne Montessoris vor</p>

<p>Hirnforschung (WS) - Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Montessoris insb. mit Blick auf ihre Sicht auf das Kind (innere Bauplan, absorbierender Geist, sensible Phasen, Baumeister seiner selbst)</p> <p>e) Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris - Erarbeitung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessoris unter Berücksichtigung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Sensiblen Phasen (PS)</li> <li>- der Polarisation der Aufmerksamkeit (PS)/</li> </ul>	<p>Konzepten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln,</li> <li>- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</li> <li>- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> </ul>	<p>Verlag Hohengehren, 2008)</p>	
---	--	----------------------------------	--

<p>„Flow“ (WS)</p> <p>f) Die didaktische Umsetzung des Konzeptes Montessoris mit besonderem Blick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rolle der Lehrperson (PS)</li> <li>- die Freiarbeit (PS)</li> <li>- die Vorbereitete Umgebung (PS)</li> <li>- das Entwicklungsmaterial (PS)</li> </ul> <p>4. „Lernen über Montessori nach Montessori“? – Kritische Reflektion und Vertiefung der Inhalte des Stationenlernens</p> <p>5. Besuch einer Montessori-Einrichtung → Vergleich und</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)</li> <li>- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (Mk13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten,</li> </ul>		
--	---	--	--

<p>Bewertung der Umsetzung des reformpädagogischen Konzepts</p> <p>6. Kritische pädagogische Würdigung – Kriteriengeleitete Erarbeitung von Chancen und Grenzen des Konzepts der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes in Form einer Podiumsdiskussion</p> <p>7. Welche weiteren reformpädagogischen Ansätze gibt es (Vergleich und Bewertung) → Lernen durch Lehren) [z.B. Waldorf, Reggio,... ]</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,</li> <li>- bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte,</li> <li>- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>- gestalten unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen</li> </ul>		
---	--	--	--

	Theoriekenntnissen mit (HK4) - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)		
<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen,          Leistungsbewertung:          Individuelle Förderung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stationenlernen mit verschiedenen binnendifferenzierten Stationen</li> <li>- Selbstkontrolle der Ergebnisse des Stationenlernens anhand einer „Musterlösung“</li> <li>- Einsammeln und Bewerten des Stationenlernens</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.11 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Erziehung im Nationalsozialismus

**Inhaltsfeld:** (5): Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft differenziert dar (SK 5),

Methodenkompetenz

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele,



	<p>mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),</li> <li>- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexeren Theorien und Erziehungskonzepten (UK 2),</li> <li>- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),</li> <li>- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).</li> </ul>
--	--

Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>1. Erziehung im Nationalsozialismus – Was geht mich das an?</p> <p>2. Der autobiographische Zugang – Erziehungsalltag zur Zeit des Nationalsozialismus</p> <p>3. Werkstätten der Entmündigung – HJ und BDM vor dem Hintergrund nationalsozialistischer Erziehungsziele</p> <p>4. Das Verhältnis von Politik und Erziehung – die Methoden der Indoktrination im Bereich der institutionellen Erziehung und Bildung</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, stellen</li> <li>- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,</li> <li>- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,</li> <li>- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,</li> </ul>	<p>Div. Texte / (Auto-)biographische Texte, Zeitzeugen in der Literatur, Oral History, Text: Walter, geboren 1926... (Phoenix)</p> <p>Schule im NS, exemplarische Lehrpläne aus Schulbüchern der NS-Zeit</p> <p>Filme: z.B. Napolä, TV-Dokus, Internet-Recherche</p>	

<p>5. Wie ist der „Erfolg“ der nationalsozialistischen Erziehungsideologie zu erklären? – die psychoanalytische Sichtweise nach Mitscherlich</p> <p>6. Erziehung nach Auschwitz – pädagogische Konsequenzen und Erziehungsgrundsätze für eine demokratische Erziehung und Bildung</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden</li> </ul>	<p>Div. Texte: Mitscherlich etc.</p> <p>Text: Adorno etc.</p>	
---	---	---	--

	<p>Herausforderungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,</li> <li>- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,</li> <li>- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zum Fach Geschichte (Zeit des Nationalsozialismus)</li> </ul>		

der pädagogischen Praxis/ Zeitzeugenberichten - Klausur	
--	--

**Unterrichtsvorhaben Nr.12 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext: Thema** Bildungs- und schultheoretische Perspektiven – Wie kann Bildung im 21.Jahrhundert gelingen?

**Inhaltsfeld: (5):** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

		<b>Urteilskompetenz</b> - beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5) <b>Handlungskompetenz</b> - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).	
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
1. Einstieg: Warum muss ich zur Schule gehen? - Die allgemeinen Funktionen von Schule (nach H. Fend)  2. Ein historischer Rückblick auf das Bildungssystem Deutschlands, Schwerpunkt PISA  3. Ziele und Struktur des heutigen Bildungssystems in	<b>Sachkompetenz:</b> - erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, - beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland	Div. Youtube-Material zum Thema: „Schulen der Zukunft“ von Reinhard Kahl u.a.  Jansen, de Wit (2018): AbiBox Erziehungswissenschaft: „Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter“, S.50f.  Wortmann(2018): Propädiex.	Referate zum historischen Rückblick zum Bildungssystem mit möglichen folgenden Schwerpunkten: - Preußische Bildungsreformen - Bildungssystem 1949-1989 (insb. „Sputnik-Schock“ → „Bildungskatastrophe“ (Picht) - Unterschiede BRD/DDR - PISA und Folgen

<p>Deutschland</p> <p>4. Was ist Bildung? – Eine Definition erarbeiten</p> <p>a) Vorwissen der Schüler bewusst machen</p> <p>b) Rolle und Funktion von „Bildung“ als Grundbegriff der Pädagogik (Rückgriff EF!)</p> <p>c) Schwerpunkt: Klafki– Eine Bildungstheorie für das 21. Jahrhundert?</p> <p>I) Unterscheidung von materialer, formaler und kategorialer Bildung</p> <p>II) Die kritisch-konstruktive Bildungstheorie im Sinne Klafkis  → Allgemeinbildung (für alle, allseitig, am Allgemeinen) als Ausbildung von Grundfähigkeiten (Selbstbestimmungsfähigkeit, Mitbestimmungsfähigkeit,</p>	<p>zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Funktionen von Schule,</li> <li>- stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten</li> </ul>	<p>Klafkis Bildungsbegriff im Pädagogikunterricht</p> <p>M.Frohmann: Erziehung und Bildung: Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit – Der Bildungsbegriff bei Klafki</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inklusion</li> <li>- Digitalisierung</li> </ul> <p>Ziel der U-Sequenz zu Klafki: Klafkis Bildungsvorstellungen als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit inhaltlich bestimmen, an Beispielen erläutern, pädagogisch im Sinne einer kategorialen Bildung reflektieren und erörtern, ob diese Bildungsvorstellung im Sinne einer pädagogisch legitimierten Identität verstanden werden kann]</p> <p>Hinsichtlich des Bildungsbegriffs, können die Ansichten folgender Bildungstheoretiker diskutiert</p>
---	---	--	--



<p>Solidaritätsfähigkeit → Mündigkeit) III) Erreichen von Allgemeinbildung durch (epochaltypische) Schlüsselprobleme IV) Konzeption einer eigenen Unterrichtsstunde im Sinne der kritisch-konstruktiven Didaktik im Sinne Klafkis <u>oder</u> Jena-Plan- Schulen- Ideal der Umsetzung V) Vergleich des Bildungsbegriffs Klafkis mit den Ansichten weiterer Bildungstheoretiker VI) kritisch pädagogische Würdigung Klafkis</p> <p>5. Welche Forderungen müssen (weiterhin) gestellt werden, um das deutsche Schulsystem weiter zu verbessern?</p>	<p>explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), <b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,</li> <li>- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,</li> <li>- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule</li> <li>- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung</li> <li>-</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>		<p>werden: Humboldt, Kant, Ladenthin, Benner, Pestalozzi, Hentig / Bildungsbegriff bei PISA</p>
---	---	--	---

<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li><li>- Klausur</li></ul>	<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>
--	--------------------------------------

**Unterrichtsvorhaben Nr.13 (GK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext: Thema** Professionalisierung

**Inhaltsfeld:**

(6): Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 5 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- ),

**Methodenkompetenz**

**Urteilskompetenz**

**Handlungskompetenz**

-

**Mögliche didaktische Leitfragen  
/ Sequenzierung inhaltlicher  
Aspekte**

**Konkretisierte  
Kompetenzerwartungen des  
Kernlehrplans**  
Die Schülerinnen und Schüler ...

**Empfohlene Lehrmittel/  
Materialien/ Methoden**

**Didaktisch-methodische  
Anmerkungen und Darstellung  
der verbindlichen Absprachen  
der Fachkonferenz**

Pädagogische Professionalisierung  
in verschiedenen Institutionen/

8. Pädagogische  
Institutionalisierung und

**Sachkompetenz:**  
- beschreiben den Wandel in  
den Anforderungen an  
pädagogische Institutionen  
(Schule, Kita)

**Empfohlene Lehrmittel/  
Materialien/ Methoden**

Außerschulische Lernorte:  
BIZ

<p>Professionalisierung: Wie entwickeln sich Kita und die ErzieherInnenausbildung, Schule und der Lehrerberuf in der Arbeitsgesellschaft.</p> <p>9. Die Expansion des pädagogischen Beschäftigungssektors: Welche Trends gibt es bei der Entwicklung des pädagogischen Beschäftigungssystems und welche Gründe haben sie?</p> <p>10. Das Pädagogische an pädagogischen Berufen: Was ist das Pädagogische an pädagogischen Berufen? Was macht ihren Kern und ihre Identität aus?</p> <p>11. Berufsorientierung in</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln</li> <li>- beschreiben die Funktionen von Schule</li> <li>- erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen</li> <li>- beschreiben die Vielfalt pädagogischer Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung dar</li> <li>- stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Chancen und die Gefahren pädagogischer</li> </ul>	<p>Methoden: Expert*Innenbefragung, Recherche in Beratungseinrichtungen zur Berufsorientierung</p>	
--	---	--	--

<p>Anbetracht von Vielfalt, Wandel und Entstehung pädagogischer Berufe: Wie kann man sich in Anbetracht der Vielfalt, des Wandels und der Entstehung pädagogischer Berufe im pädagogischen Beschäftigungssektor beruflich orientieren?</p> <p>12. Chancen der pädagogischen Professionalisierung und Institutionalisierung heute: Das Beispiel Homeschooling und Bildungsbegleitung mithilfe moderner Medien-, Informations- und Kommunikationstechnologie: Welche Alternativen gibt es zur Schule und zum Lehrerberuf in Anbetracht hochentwickelter</p>	<p>Professionalisierung und Institutionalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten aktuelle und für die Zukunft nähere prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Berufsfelder</li> <li>- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule</li> <li>- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung</li> <li>- beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen</li> <li>- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identität</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p>		
---	---	--	--

<p>Medientechnologien und welche sollte es in der Zukunft geben?</p> <p>13. Risiken bei der pädagogischen Professionalisierung und pädagogischen Institutionalisierung: Welche Risiken können bei der Professionalisierung und Institutionalisierung pädagogischen Handelns auftreten und wie kann ihnen vorgebeugt werden?</p> <p>14. Expert*Innenbefragung: Wen kann ich im Rahmen des UVs einladen, ansprechen und aufsuchen, um möglichst vielfältig und qualitativ hochwertig beraten zu werden</p>	<p>- erarbeiten und führen selbstständig eine Expertenbefragung durch</p>		
--	---	--	--

<b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li><li>- Klausur</li></ul>	<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>
--	--------------------------------------

**Unterrichtsvorhaben Nr.14 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** „Alles gleich gültig?–Multikulturelle Gesellschaft“ -Interkulturalität als Herausforderung-Interkulturelle Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft (Wolfgang Nieke)

Inhaltsfeld (3): Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld:** (5): Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Sachkompetenz

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

Methodenkompetenz

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK



	<p>6),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),</li> <li>- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</li> <li>- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),</li> <li>- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),</li> <li>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul> <p>vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).</p>
--	---

Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die Schülerinnen und Schüler ...	Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden	Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz
<p>1. „Interkulturelle Erziehung in der Schule“ von Marga Bayerwaltes – Herausfordernde Praxisreflexion einer Pädagogin (Die Geschichte von einer nicht ganz gewöhnlichen Konferenz)</p> <p>2. Dokumentationsanalyse: „Abi mit Allahs Segen“ – ein islamisches Gymnasium in Wien (Debatte zu den Vor- und Nachteilen)</p> <p>3. Von einer Schülerpräsentation außergewöhnlicher Art: „Im Klassenzimmer erlebt“ – Interkulturelle Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft? (Aufzeigen der Problematiken an deutschen Schulen)</p> <p>4. Entwicklung in der</p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar,</li> <li>- stellen ein Konzept der interkulturellen Bildung dar</li> <li>- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich</li> </ul>	<p>Interkulturelle Erziehung in der Schule ( Marga Bayerswaltes) Kursbuch Erziehungswissenschaften ( Neuausgabe 2014):S.587-600/S.465-468</p> <p>Text: „Interkulturelle Erziehung in der Schule“ von Marga Bayerwaltes</p> <p>Dokumentationen: z.B. „Abi mit Allahs Segen“ oder „Kampf im Klassenzimmer“</p>	

<p>Konzeptualisierung von „Ausländerpädagogik“ und „Interkultureller Erziehung“ in Deutschland und aktueller Stand nach Wolfgang Nieke – Historische Entwicklung der interkulturellen Pädagogik</p> <p>5. Möglichkeiten und Aufgaben einer interkulturelle Erziehung und Bildung nach Wolfgang Nieke: Begegnung und Konflikt</p> <p>6. Diskurse zum Umgang mit kulturbedingten Konflikten: Unvermeidbarkeit des Ethnozentrismus, Akzeptanz von Ethnizität, Umgang mit Kulturrelativismus sowie Konfliktbewältigungsstrategien</p> <p>7. Möglichkeiten und Aufgaben einer interkulturellen Erziehung nach Alfred Holzbrecher</p> <p>8. Interkulturelle Erziehung und Bildung als Bestandteil einer kritischen kulturellen Bildung</p>	<p>relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),</p> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,</li> <li>- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten</li> </ul>	<p>Texte von Nieke und Holzbrecher (s. Kursbuch Cornelsen)</p>	
--	--	--	--

und Erziehung			
		<b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b>	

**Unterrichtsvorhaben Nr.15 (LK):**

Blatt: \_\_

**Thema/Kontext:** Identität und Mündigkeit – das interaktionistische Identitätsverständnis von Lothar Krappmann

**Inhaltsfeld:** (4): Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Schwerpunkte übergeordneter Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Sachkompetenz**

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft differenziert dar (SK 5),

**Methodenkompetenz**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

**Urteilskompetenz**

- beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)

**Handlungskompetenz**

			- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).
<b>Mögliche didaktische Leitfragen / Sequenzierung inhaltlicher Aspekte</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Methoden</b>	<b>Didaktisch-methodische Anmerkungen und Darstellung der verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz</b>
<p>1. Identität als Balanceakt – die personale und soziale Dimension nach Krappmann</p> <p>2. Grundqualifikationen des interaktionistischen Identitätskonzepts nach Krappmann</p> <p>3. Menschenbilder in der Pädagogik – wie sehen G.H. Mead und Lothar Krappmann den Menschen? (evtl. im Vergleich zum z.B. psychoanalytischen</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,</li> <li>- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,</li> <li>- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie</li> </ul>		

<p>Menschenbild bei Freud u. Erikson)</p> <p>4. Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Förderung von Identitätsgewinnung und Mündigkeit</p>	<p>Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),</li> <li>- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),</li> <li>- analysieren die erziehungswissenschaftliche</li> </ul>		
--	---	--	--

	<p>Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche,</li> <li>- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,</li> <li>- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer</li> </ul>		
--	--	--	--



	<p>persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.</p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>		
<p><b>Diagnose von Schülerinnen- und Schülerkompetenzen, Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse, Beurteilung und Bewertung eines Fallbeispiels bzw. der pädagogischen Praxis</li> <li>- Klausur</li> </ul>		<p><b>Bezüge zu v.a. Medienkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug zu Sozialwissenschaft → Krappmann (EF)</li> </ul>	

## **2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit<sup>2</sup>**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.

---

2

Beispiel eines schulinternen Lehrplans für die gymnasiale Oberstufe im Fach Erziehungswissenschaft (<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/erziehungswissenschaft/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>)

- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorte

### **2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

*Für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung sowie für Schullaufbahnentscheidungen ist das Leistungskonzept eine wichtige Grundlage. Folgende Grundsätze der Leistungsbewertung sind für das Fach Pädagogik festzuhalten:*

Auf der Grundlage des Schulgesetzes Nordrhein-Westfalen (§48,50,52,70), der §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse Fähigkeiten und Fertigkeiten. Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten.

Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung. Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist auf sachliche und sprachliche Richtigkeit, auf fachsprachliche Korrektheit, auf gedankliche Klarheit und auf eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise zu achten. Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache werden nach § 13 (6) APO -GOST bewertet.

Die Anforderungen orientieren sich an den in den Richtlinien genannten Anforderungsbereichen, eine Übersicht der Operatoren und eine entsprechende, kurze Erläuterung findet sich in den Fachbüchern. Im Folgenden findet man eine konkretisierte Auflistung zu den verschiedenen Anforderungsbereichen.

## Anforderungsbereich I

<b>Der Anforderungsbereich I umfasst:</b>	<b>Dieser Anforderungsbereich verlangt die Kenntnis von:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang</li> <li>➤ die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ pädagogischen Sachverhalten und Prozessen einschließlich ausgewählter Ergebnisse pädagogischer Tatsachenforschung</li> <li>➤ fachwissenschaftlichen Begriffen</li> <li>➤ Klassifikationen, Theorien und Modellen pädagogischen Zielvorstellungen, Normen und Programmen</li> <li>➤ wichtigen fachbezogenen Arbeitsmethoden und Darstellungsformen</li> </ul>

## Anforderungsbereich II

<b>Der Anforderungsbereich II umfasst:</b>	<b>Dieser Anforderungsbereich verlangt die Fähigkeit:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang</li> <li>➤ selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen, wobei es entweder um veränderte Fragestellungen oder um veränderte Sachzusammenhänge oder um abgewandelte Verfahrensweisen gehen kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ vorgegebene Informationen (Materialien) unter dem Gesichtspunkt einer bestimmten Fragestellung sinnvoll zu ordnen, auszuwerten und Schwerpunkte zusetzen</li> <li>➤ unter Anwendung erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten komplexe Sachverhalte zu analysieren und zu strukturieren</li> <li>➤ einem Sachverhalt zugrunde liegende pädagogische Probleme zu erkennen und darzustellen</li> <li>➤ pädagogische Theorien und Sachverhalte vergleichend darzustellen.</li> </ul>

## Anforderungsbereich III

TABELLE

Der Anforderungsbereich III umfasst	Dieser Anforderungsbereich verlangt die Fähigkeit:
<p>➤ planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst</p>	<p>➤ Bedeutungen und Grenzen des Aussagewertes von vorgelegten Informationen einschließlich etwaiger Informationslücken zu erkennen</p> <p>➤ die einem pädagogischen Sachverhalt oder einer pädagogischen Aussage zugrunde liegenden Werte, Normen und Zielvorstellungen zu erkennen und zu prüfen</p> <p>➤ zu erziehungswissenschaftlichen Klassifikationen, Modellen und Theorien begründet Stellung zu nehmen</p> <p>➤ die bei der Erhebung und Aufschlüsselung eines pädagogischen Sachverhalts angewandten Verfahren auf ihre Leistungs- bzw. Aussagefähigkeit zu überprüfen</p> <p>➤ pädagogische Probleme in pädagogischen Sachverhalten zu erkennen, Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln und mögliche Lösungswege vorzuschlagen</p> <p>➤ pädagogische Entscheidungen zu bewerten und die dabei verwendeten Wertmaßstäbe zu begründen.</p>

In Anlehnung an die Richtlinien und Lehrpläne verpflichtet sich die Fachschaft Pädagogik am HHG daher folgende **Grundsätze der Leistungsbewertung** einzuhalten:

- Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess
- Leistungsbewertungen beziehen sich stets auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- dabei werden Umfang der Kenntnisse, methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung und die sachgemäße (schriftliche beziehungsweise mündliche) Darstellung bewertet
- die Kriterien zur Bewertung ihrer Leistungen müssen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden und stets mit einem
- individuellen Lernstand und entsprechenden, individuellen Förderempfehlungen versehen werden
- die Fachschaft Pädagogik legt im Sinne der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ihre Bewertungsmaßstäbe offen, bespricht in
- regelmäßigen Abständen exemplarische Schülerarbeiten untereinander und kooperiert dementsprechend miteinander

- die Anforderungsbereiche der (mündlichen und schriftlichen) Leistungen sowie die damit verbundenen Operatoren für das Fach Pädagogik
- werden dabei stets berücksichtigt und im Folgenden noch erläutert.

Im Folgenden sind die Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Erziehungswissenschaft am Heinrich-Heine-Gymnasium aufgelistet. Hierbei handelt es sich sowohl um die Bedingungen für den schriftlichen (Klausuren) als auch mündlichen Bereich (sonstige Mitarbeitsnote). Diese Qualitätsmerkmale sollen eine Hilfestellung bei der Notenfindung und Notengebung sein und zudem für Transparenz bei Schülerinnen und Schülern sorgen. Ableitend von diesen Kriterien lassen sich wiederum individuelle Fördermaßnahmen wirkungsvoller einleiten, die eine zielorientierte Nachbereitung ermöglichen.

Die Gesamtnote setzt sich etwa zu gleichen Teilen aus der schriftlichen Leistung und aus der erbrachten sonstigen Mitarbeit zusammen.

### **Bewertungskatalog:**

Note	Kriterien
Gut/sehr gut	Leistungen, die ein höheres Maß an kritischer Reflexion zeigen, mithin auch Problembewusstsein, und Kenntnisse, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen und zu einer eigenen Beurteilung von Sachverhalten führen, die ferner in einer klaren, differenzierten Fachsprache präsentiert werden (insb. AFB III)
Befriedigend	Eine Leistung, die den Anforderungen im Allgemeinen entspricht und auf der Ebene der Reproduktion einfache Fakten und Zusammenhänge aus dem behandelten Stoff richtig wiedergibt. Zudem können einfache Fakten und Zusammenhänge auch mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe verknüpft werden (AFB I & II)
Ausreichend	eine Leistung, die im Ganzen noch den Anforderungen entspricht und zumindest auf der Ebene der Reproduktion einfache Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff im Wesentlichen richtig wiedergibt. (AFB I)
Ungenügend bzw. mangelhaft	Eine Leistung, die selbst Grundkenntnisse vermissen lässt bzw. in diesem Bereich erhebliche Mängel aufweist, entspricht dem Notenbereich

### **Rechtliche Grundlagen laut Schulgesetz NRW:**

Zum Beurteilungsbereich der SoLei „gehören alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15), wie z. B. die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Referate, kurze Vorträge, aber auch Zusammenfassungen von Unterrichtsergebnissen bzw. der wesentlichen Teile einzelner Unterrichtsabschnitte der Stunde, ferner Stundenprotokolle, Diskussionsprotokolle, in den Naturwissenschaften zudem das Versuchsprotokoll und die Präsentation von Versuchsergebnissen (z. B. in kurzen Vorträgen), die Gruppenarbeit, Arbeitsmappen, auch besondere Lernleistungen, praktische Arbeiten, insbesondere in Fächern, wie beispielsweise Kunst und Musik, ferner in allen Fächern auch die Präsentation der Ergebnisse der Mitarbeit an Projekten.

Zur sonstigen Mitarbeit zählen daher alle Leistungen, die im Rahmen des Fachunterrichts vom Schüler bzw. der Schülerin erbracht werden. Hierzu zählen im Fach Erziehungswissenschaft in Besonderem:

- a) Sorgfältige und vollständige Erledigung der Hausaufgaben
- b) Beteiligung am Unterrichtsgespräch und im allgemeinen Unterrichtsgeschehen (Einzel- Partner- Gruppenarbeiten, ...)
- c) Referate
- d) Protokolle
- e) Präsentationsleistungen
- f) Gestaltung einer Unterrichtsstunde
- g) Mitarbeit in Projekten
- h) Vollständige und saubere Führung der Unterrichtsmaterialien

#### **Zu a)**

Besteht die Hausaufgabe in der Vorbereitung eines Textes, so umfasst dies natürlich das Lesen des Textes, jedoch auch die Bearbeitung (Unterstreichen, Randbemerkungen, etc.) als auch die Formulierung der Kernaussage(n) des Textes und das Notieren von eventuellen Fragen.

#### **Zu b)**

Unter Berücksichtigung der Kontinuität, zählt nicht (nur) die Quantität, sondern insbesondere auch die Qualität der Beiträge; hierzu zählen *unter anderem* die korrekte Anwendung des Fachvokabulars und eine angemessene Argumentationsweise. Neben der inhaltlichen Leistung wird mithin auch die Darstellungsleistung beurteilt. Die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts gehört ebenfalls dazu: Die Schülerinnen und Schüler sind



in der Lage die Inhalte der vergangenen Unterrichtsstunden wiederzugeben und in den aktuellen Kontext einzuordnen.

#### **Zu c)**

Die Lehrkraft kann verpflichtend Referate vergeben. Zudem können die Schülerinnen Schüler freiwillig ein Referat übernehmen. Die Schülerinnen Schüler haben die Möglichkeit aus Eigeninitiative ein Thema vorzuschlagen, das sie für unterrichtsrelevant halten, aber auch die Fachkraft wird an gegebener Stelle auf mögliche Referatsthemen hinweisen. Wird ein Referat übernommen, so muss dies rechtzeitig mit der Fachkraft abgesprochen werden. Es sollten mindestens 2-3 Wochen zur Vorbereitung verbleiben. Ein Referat beinhaltet immer eine ausgiebige Recherche (über das Internet hinaus), die Erstellung eines Handouts für die Lerngruppe und eine ansprechende und verständliche, mediengestützte Präsentation. Spätestens eine Woche vor Präsentation muss die Gliederung des Referats der Fachkraft kurz vorgestellt und das Handout abgegeben werden.

Um später die Leistung des/r Einzelnen bewerten zu können, muss klar ersichtlich sein, welche/r Schülerin/Schüler, welchen Themenbereich recherchiert, gestaltet und präsentiert hat.

#### **Zu d)**

Ein Protokoll wird von der Fachkraft zu Beginn der Stunde vergeben, wenn es als sinnvoll erachtet wird. Dies kann zum Beispiel bei einem Interview eines Experten im Unterricht der Fall sein, bei der Durchführung von Experimenten, der Präsentation umfangreicher Arbeitsergebnisse u. a.

#### **Zu e+f)**

Im Rahmen des Unterrichts werden häufig unterschiedlichste Gruppen- und Partnerarbeiten durchgeführt werden. Die SchülerInnen sollten sich aktiv in die Arbeit mit einbringen, das Arbeitsklima positiv mitgestalten und dazu in der Lage sein, Ergebnisse des Teams sowohl verbal, als auch graphisch angemessen zu präsentieren.

Gestaltung einer Unterrichtsstunde: Die Schülerinnen und Schüler bereiten ein Thema im Rahmen einer Unterrichtsstunde für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler didaktisch auf. Dabei stellen die Schülerinnen und Schüler ihren Mitschülerinnen und Mitschüler und der Lehrkraft ein (kurzes) Handout zur Verfügung.

#### **Zu g)**

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten konzentriert und unter Einhaltung des vorgegebenen Zeitrahmens an einer gestellten Aufgabe. Sie teilen die gestellte Aufgabe insbesondere bei umfangreicheren Projekten selbstständig auf. Jedes Teammitglied führt die zur Erstellung des Produkts erforderlichen Dokumente in jeder Unterrichtsstunde mit sich. Präsentation der Projektarbeit (in der Regel als Stundenmoderation): Alle Mitglieder eines Teams müssen in der Lage sein, die Ergebnisse und Vorgehensweisen aus Teamarbeitsphasen kommentierend darzustellen (s.e+f)

**Zu h)**

Hierzu zählen unter anderem Lesbarkeit, Übersichtlichkeit, Chronologie, etc. Die Arbeitsmaterialien werden bei Bedarf eingesammelt.

## Tabellarische Übersicht zur kriteriengeleiteten Beurteilung der sonstigen Leistungen

Unterrichtsgespräch						
Kriterium	Punktebereich 15-13	Punktebereich 12-10	Punktebereich 9-7	Punktebereich 6-4	Punktebereich 3-1	Punktebereich 0
<b>Qualität</b>	S. bereichert durch herausragende, präzise, durchdachte Beiträge den Unterricht, den er/sie entscheidend voranbringt. S. beherrscht die Sprache / Fachsprache sehr differenziert. S. begründet eigene Standpunkte klar, überprüft diese und geht sehr konstruktiv mit Kritik um	S. trägt gut durchdachte, weiterführende Beiträge zum Unterrichtsgespräch bei. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache zuverlässig. S. begründet eigene Standpunkte, überprüft diese zumeist und geht konstruktiv mit Kritik um.	S. beteiligt sich mit sachbezogenen, zumeist auf der Reproduktionsebene liegenden Beiträgen am Unterrichtsgespräch. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache zufriedenstellend. S. begründet seine Standpunkte zufriedenstellend, überprüft diese im Ansatz und geht angemessen mit Kritik um.	S. hat Mühe, sich mit sachgerechten Beiträgen am Unterricht zu beteiligen. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache unsicher. S. begründet seine Standpunkte gelegentlich, überprüft diese nur selten und ist nur selten kritikfähig.	S. zeigt kaum Verständnis für die im Unterrichtsgespräch erarbeiteten Ergebnisse. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache nur im Ansatz. S. begründet seine Standpunkte kaum, überprüft diese fast nie und ist kaum in der Lage, mit Kritik umzugehen.	S. zeigt kein Verständnis der im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse. S. beherrscht die Sprache/ Fachsprache in keiner Weise. S. ist nicht in der Lage, Standpunkte zu äußern, zu begründen oder zu überprüfen und kann nicht mit Kritik umgehen.
<b>Quantität bzw. Kontinuität</b>	S. beteiligt sich sehr engagiert und kontinuierlich am Unterrichtsgespräch	S. beteiligt sich regelmäßig und interessiert am Unterrichtsgespräch.	S. beteiligt sich immer wieder am Unterrichtsgespräch.	S. beteiligt sich zurückhaltend / selten am Unterrichtsgespräch.	S. zeigt keinen Antrieb, sich am Unterrichtsgespräch zu beteiligen.	S. verweigert die Teilnahme am Unterrichtsgespräch

**Arbeitsphasen (individueller Aufgabenbearbeitungen)**

<b>Kriterium</b>	<b>Punktebereich 15-13</b>	<b>Punktebereich 12-10</b>	<b>Punktebereich 9-7</b>	<b>Punktebereich 6-4</b>	<b>Punktebereich 3-1</b>	<b>Punktebereich 0</b>
<b>Bearbeitung individueller Arbeitsaufträge, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit Methodik</b>	S. geht souverän an die Aufgabenstellung heran und erweist sich beim Finden und Anwenden von Lösungs- und Bearbeitungsstrategien als sehr selbstständig. S beherrscht die erlernten Methoden souverän.	S. erschließt die Aufgabenstellungen zuverlässig und erweist sich beim Finden und Anwenden von Lösungs- und Bearbeitungsstrategien als sicher. S. beherrscht die erlernten Methoden.	S. geht aufgeschlossen an die Aufgabenstellung heran, findet häufig Lösungs-strategien und bewältigt weitgehend die Bearbeitung. S. ist in der Lage, eine Reihe erlernter Methoden anzuwenden.	S. bemüht sich darum, die Aufgaben zu erfassen und zu bewältigen, benötigt hierbei aber immer wieder Unterstützung. S. beherrscht nur wenige Methoden	S. ist kaum in der Lage, die Aufgaben zu erfassen und ohne Hilfe von außen zu bewältigen. S. hat große Lücken in seiner Methodenkenntnis und -beherrschung.	S. ist nicht in der Lage, die Aufgaben zu erfassen und zu bearbeiten. S. hat nicht aufholbare Lücken in seiner Methodenkenntnis
<b>Bearbeitung individueller Arbeitsaufträge, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit Ergebnis</b>	S. zeigt ein ausgezeichnetes Verständnis, überträgt sein / ihr beträchtliches Wissen souverän auf neue Zusammenhänge, kommt zu einem in hohem Maße reflektierten Urteil.	S. zeigt ein sicheres Verständnis, überträgt sein / ihr Wissen eigenständig auf neue Zusammenhänge, gelangt zu einem plausiblen Urteil.	S. zeigt ein angemessenes Verständnis, überträgt sein / ihr Wissen insgesamt sachgerecht auf neue Zusammenhänge, kommt zu einem nachvollziehbaren	S. zeigt ein Verständnis grundlegender Zusammenhänge, hat aber Mühe, sein/ihr Vorwissen auf neue Lerninhalte anzuwenden.	S. zeigt kaum Verständnis der Lerninhalte. S. hat große Lücken, die es erheblich erschweren, neue Zusammenhänge zu erschließen.	S. zeigt kein Verständnis der Lerninhalte. S. hat fundamentale Lücken, die es unmöglich machen, akzeptable Arbeitsergebnisse zu entwickeln.

			Urteil.			
<b>Arbeitsphasen (gemeinsames Arbeiten)</b>						
<b>Kriterium</b>	<b>Punktebereich 15-13</b>	<b>Punktebereich 12-10</b>	<b>Punktebereich 9-7</b>	<b>Punktebereich 6-4</b>	<b>Punktebereich 3-1</b>	<b>Punktebereich 0</b>
Bearbeitung gemeinsamer Aufgaben	S. bringt den Arbeitsprozess strukturiert voran und leistet einen ausgezeichneten Beitrag zum Ergebnis.	S. bringt den Arbeitsprozess voran und leistet einen zentralen Beitrag zum Ergebnis.	S. beteiligt sich am Arbeitsprozess und leistet einen zufriedenstellenden Anteil am Ergebnis.	S. beteiligt sich nur zurückhaltend am Arbeitsprozess und hat nur wenig Anteil am Gelingen.	S. beteiligt sich kaum am Arbeitsprozess.	S. beteiligt sich nicht am Arbeitsprozess.
<b>Dokumentation</b>						
<b>Kriterium</b>	<b>Punktebereich 15-13</b>	<b>Punktebereich 12-10</b>	<b>Punktebereich 9-7</b>	<b>Punktebereich 6-4</b>	<b>Punktebereich 3-1</b>	<b>Punktebereich 0</b>
Bearbeitung individueller Arbeitsaufträge, auch bei Lernzeiten oder in der Projektarbeit Methodik	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse durchgängig vollständig, eigenständig im besonderen Maße geordnet, fachlich richtig (d.h. auch sprachlich), sauber, funktional (d.h.	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse durchgängig vollständig, eigenständig, geordnet, fachlich richtig (d.h. auch sprachlich), sauber, funktional.	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse im Allgemeinen vollständig, eigenständig, geordnet, fachlich richtig (d.h. auch sprachlich), sauber, funktional.	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse zum Teil lückenhaft, nicht immer geordnet angelegt und manchmal nachlässig	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse unvollständig, sporadisch, ungeordnet und häufig fachlich falsch	S. dokumentiert die Arbeitsergebnisse nicht oder fachlich ungenügend.

	vorbildlich, als Muster vorzeigbar).					
--	--------------------------------------	--	--	--	--	--

### Schriftliche Leistungen:

Die Leistungsbeurteilungen in den Klausuren orientieren sich zudem an den Vorgaben zum Zentralabitur; s. hierzu:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=11>

Materialgrundlage sind in der Regel Texte (Kommentare, Buchauszüge, Interviews), statistische Materialien, Fotos, Karikaturen und mehr.

Die Aufgabenstellung bezieht sich auf ein einheitliches Thema und wird unter Verwendung der bekannten Operatoren (s. Anhang) klar formuliert sowie die Konstruktionsvorgaben der Abiturprüfungsaufgaben beachtet.

### Anzahl und Länge der Klausuren

EF.1	Dauer	Schwerpunkte
1 Klausur	90min	
EF.2		
1 Klausur	90min	
Q1.1		
2 Klausuren	LK: 180 min GK: 135 min	
Q1.2		
2 Klausuren	LK: 225min GK: 135 min	
Q2.1		
2 Klausuren	LK: 225 min GK: 180min	
Q2.2		
1 Klausur (Vorabitur)	LK: 270+30min GK 210min+30min	

4) **Schriftliche Leistungen** im Rahmen von Klausuren:

Hierzu sollen zunächst **Anzahl und Dauer der Klausuren am GA** im Fach Pädagogik dargestellt werden:

EF		
Anzahl:	Dauer:	Schwerpunkte:
2 Klausuren (je 1 Klausur pro Halbjahr)	2 Schulstunden	sachgerechte Beschreibung und Erörterung von Erziehungsphänomenen und Methoden wissenschaftspropädeutischen Arbeitens
Q 1		
Anzahl:	Dauer:	Schwerpunkte:
4 Klausuren (2 Klausuren pro Halbjahr) <sup>8</sup>	3 Schulstunden (GK), 4 Schulstunden (LK)	Analyse komplexerer Erziehungsphänomene, Reorganisation verschiedenartiger, auch zurückliegender Kenntnisse, begründet Darstellung von Handlungsperspektiven
Q 2		
Anzahl:	Dauer:	Schwerpunkte:
2 Klausuren (1. Halbjahr)	3 Schulstunden (GK),	Reorganisation vertiefter Kenntnisse und Theoriezusammenhängen,
	-	-
1 Vorabiturklausur (2. Halbjahr)	4 Schulstunden (LK) 3 Zeitstunden (GK), 4,25 Zeitstunden (LK)	beurteilende Reflexion auf Basis sicher beherrschter Fachterminologie

Die Gewichtung der Anforderungsbereich ergibt sich in der Qualifikationsphase in etwa wie folgt:

Anforderungsbereich I (Reproduktion)	Anforderungsbereich II (Reorganisation & Transfer)	Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösen)
~25%	~40%	~35%

Ein Teil der schriftlichen Leistung ist auch immer die Darstellungsleistung mit ca. 20% der Gesamtpunktzahl.

Daraus ergibt sich für die Klausuren:

Insgesamt sind in einer Grund- oder Leistungskursklausur 100 Punkte zu vergeben. Diese sind noch einmal unterteilt in 4 Einzelleistungen, die der Prüfling in der Klausur zu erbringen hat. Dazu gehören die drei Aufgabenteile der Klausur sowie eine Darstellungsleistung. Die Aufgabenteile sollten ungefähr im Verhältnis 1 zu 3 zu 2 gewichtet sein. Diese Regelung findet auch Anwendung bei den zentralen Abiturprüfungen. So ergibt sich, wenn man davon ausgeht, dass die Darstellungsleistung im Regelfall 20 Punkte beträgt, folgende Verteilung:

Aufgabe 1: 18 Punkte

Aufgabe 2: 36 Punkte

Aufgabe 3: 26 Punkte

Darstellungsleistung: 20 Punkte

Die Punkteverteilung ist ein ungefährender Richtwert, selbstverständlich kann diese im Bedarfsfall um wenige Punkte verschoben werden, **dennoch sollte das grundsätzliche Verhältnis der Aufgaben zueinander nicht verändert werden.**



**Aufgabe 1** einer jeden Pädagogikklausur umfasst die Operatoren<sup>1</sup> des Anforderungsbereichs 1 und ggf. auch 2 (besonders im Hinblick auf die Abitur-Vorklausuren). In dieser Aufgabenstellung soll der Prüfling ein genaues Textverständnis beweisen. Er/Sie muss Sachverhalte, Theorien, Argumentationszusammenhänge, Fallbeispiele, Zeitungsberichte, Ausschnitte aus Fachzeitschriften so wiedergeben, dass die fachspezifischen Inhalte in klar verständlicher Sprache sachorientiert dargestellt sind. Hierbei geht es weniger um eine beschreibende Erzählweise, sondern um eine argumentative Wiedergabe und Verknüpfung der Gedankengänge des Autors.

0	–	18
Der Prüfling zeigt keinerlei Textverständnis. Sachinformationen werden nur aufgelistet, in narrativer Form wiedergegeben und ohne Benennung des thematischen Schwerpunktes aneinander gereiht. Die zentrale(n) These(n) des Textes wird/werden nicht genannt. Auf die Argumentation des Autors wird nicht eingegangen	Die Textstruktur wird im Wesentlichen erfasst, wichtige Details sind aber nicht enthalten. Dem vom Prüfling geschriebenen Text ist nicht klar zu entnehmen, ob er die Sachverhalte in ihrer Exaktheit und Genauigkeit wahrgenommen hat – auch hier fehlen zentrale Argumentationszusammenhänge oder werden nur sehr oberflächlich angerissen.	Die meisten Thesen und Gedankengänge sind richtig dargestellt, zentrale Aussagen werden benannt und in den Sachkontext eingereiht. Der Prüfling lässt ggf. an einigen Stellen eigenes Wissen einfließen.
Die Textstruktur ist sehr gut erfasst, Argumentationszusammenhänge werden nicht nur dargestellt, sondern verknüpfend miteinander in Bezug gebracht und ggf. durch eigenes Wissen angereichert. Alle zentralen Aussagen werden benannt und erläutert.		
Maximal zu erreichende Punktzahl: 18		

In **Aufgabe 2** wird – in Anlehnung an die Operatoren – stets eine Leistung aus dem Anforderungsbereich 2 gefordert. Im Regelfall müssen die in Aufgabe 1 dargestellten Sachverhalte auf eine pädagogische Theorie angewandt oder mithilfe von Fachwissen verglichen oder in Einklang gebracht/widerlegt werden. In Aufgabe 2 spielen Zeilenangaben eine große Rolle, um die eigene(n) Theorie(n) fachwissenschaftlich abzusichern. Nicht zulässig ist die einfache Wiedergabe von Fachinhalten oder das bloße Darstellen einer geforderten Theorie.

0		–		36	
Der Prüfling ist nicht in der Lage, den Sachgehalt eines Textes an die durch die Aufgabestellung geforderten fachwissenschaftlichen Inhalte anzubinden. Erziehungswissenschaftliche Fachtermini werden nicht benannt und über	Der Prüfling ist nur teilweise in der Lage, die Inhalte und Informationen an die fachwissenschaftlichen Theorien anzubinden. Gekennzeichnet ist dies durch häufiges Abschweifen auf andere Themenfelder oder zu knappe, wenig	Über weite Strecken hält sich der Prüfling an die vorgegebene Aufgabenstellung und ist in der Lage, theoretisches Wissen am Text festzumachen. Seine Kenntnisse sind in überwiegendem Maße sach- und zielorientiert.	Der Prüfling bezieht sich durchweg auf die gestellte Aufgabe und kann sein Fachwissen richtig sowie entlang der geforderten Fragestellung entfalten. Hierbei vereint er Fachwissen mit zuvor erarbeiteten Informationen.		
weite Strecken werden Theoriebausteine aneinander gefügt. Formal fehlen eine eigenständige These und ein aussagekräftiges Fazit. Sprachlich wird das Niveau einer wissenschaftlichen Arbeit nicht erreicht.	detaillierte Darstellungen. Eingangsthese und Schlussfazit haben hier eher die Funktion eines Einleitungs- und Schlusssatzes. Sprachlich ist vieles zu unwissenschaftlich ausgedrückt und teilweise unklar formuliert.	Formal gibt es nur wenig zu beanstanden, leichte sprachliche Mängel.	Formal und sprachlich ist seine Arbeit korrekt, so dass sich an keiner Stelle Unklarheiten ergeben.		
Maximal zu erreichende Punktzahl: 36					

**Aufgabe 3** deckt den Anforderungsbereich 3 einer Klausur ab. Hier wird vom Prüfling verlangt, komplexe Gegebenheiten mit dem Ziel zu verarbeiten, selbstständige Lösungen, Gestaltungen, Deutungen, Folgerungen, Begründungen und Werte auf fachwissenschaftlicher Grundlage zu ermitteln. Dabei werden aus den gelernten Methoden und Lösungsverfahren sowie Theorien, die zur Bewältigung der Aufgabe geeignet sind, vom Prüfling selbst ausgewählt und einer neuen Problemstellung angepasst. Eine Aufgabe 3 sollte stets fachwissenschaftlich abgesichert sein, um nicht in Versuchung zu geraten, nur die eigene Meinung niederzuschreiben.

0		–		26	
Der Prüfling ermittelt keine neue/eigene Problemstellung und kann weder argumentativ, noch genuin pädagogisch selbstständige Lösungen ermitteln. Formal und sprachlich fehlen auch hier die wesentlichen Merkmale, die eine wissenschaftliche Arbeit erfordert.	Der Prüfling ermittelt zwar eine Problemstellung, ist jedoch nicht in der Lage, diese auf Pädagogischer Grundlage argumentativ zu untermauern, sondern präsentiert seine Argumentation auf einer meinungsbildenden Ebene. Sprachlich und formal gibt es größere Mängel.	Grundsätzlich ermittelt der Prüfling die pädagogische Problemstellung, extrahiert daraus seine Lösungsansätze und ist im Großen und Ganzen in der Lage, diese fachwissenschaftlich zu stärken. Formal und sprachlich gibt es kleinere Mängel.	Der Prüfling ermittelt die pädagogische Problemstellung, extrahiert daraus seine Lösungsansätze und ist in der Lage, diese fachwissenschaftlich zu stärken und argumentativ zu stützen. Formal und sprachlich gibt es (nahezu) keine Mängel.		
Maximal zu erreichende Punktzahl: 26					

Die **Darstellungsleistung** der Klausuren sollte in Anlehnung an die Kriterien zur Sprachrichtigkeit des Ministeriums für Schule und Weiterbildung orientiert sein:

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Der Prüfling ...		
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und kor-	3	
	rekte Nachweise (Zitate u.a.).		
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4	
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4	

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl	In Prozent
Sehr gut plus	15	100-95	100-85%
Sehr gut	14	94-90	
Sehr gut minus	13	89-85	
Gut plus	12	84-80	84-70%
Gut	11	79-75	
Gut minus	10	74-70	
Befriedigend plus	9	69-65	69-55%

Befriedigend	8	64-60	
Befriedigend minus	7	59-55	
Ausreichend plus	6	54-50	54-39%
Ausreichend	5	49-45	
Ausreichend minus	4	44-39	
Mangelhaft plus	3	38-33	38-20%
Mangelhaft	2	32-27	
Mangelhaft minus	1	26-20	
Ungenügend	0	0-19	19-0%

## **Facharbeit**

Zur Facharbeit liegt ein gesondertes Konzept vor

## **Arbeitsmaterial**

Es wird zum Teil mit Kopien gearbeitet, weshalb kein Heft, sondern ein Ordner angeschafft werden sollte, der zu jeder Unterrichtsstunde mitzubringen ist. Hier werden sowohl Arbeitsblätter und Hausaufgaben, aber auch die Ergebnisse eigenständiger Arbeit abgeheftet.

### **2.4 Lehr- und Lernmittel**

An unserer Schule wird das zugelassene Lehrwerk „Kursbuch Erziehungswissenschaft“ verbindlich eingeführt.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Im Themenkomplex „Lernen“ (EF) sollen die SuS dazu angeleitet werden, ihre bisherigen Lernprozesse in der gymnasialen Oberstufe kritisch zu reflektieren und ggf. auf der Grundlage ihres neu erworbenen Wissens zu modifizieren (einzelne Projekte, z.B. zu Hausaufgaben, Referaten o.ä. sind möglich).

Zur Vorbereitung der Facharbeit bieten die Lehrkräfte des Kollegiums des HHG gemeinsam einen Methodentag am Ende der EF an.

In Zukunft soll es verstärkte Absprachen mit den Kolleginnen und Kollegen der Fächer Sozialwissenschaft und Religion/Philosophie geben, insbesondere zur Umsetzung einzelner Fächerübergreifender Projekte, diese sind im Lehrplan angedeutet.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.<sup>3</sup>

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz			Dr. J. Smaxwil	Nächste Fachschafts- konferenz
	Stellvertreter			J. Jensen	Nächste Fachschafts- konferenz
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in	4 Fachkräfte		Gertz, Jensen, Liß Smaxwil	
	fachfremd	-			
	Lerngruppen	EF bis Q2 (GK+LK)			
	Lerngruppen- größe	ca. 25 SuS			
	...				
räumlich	Fachraum	unterschiedlich			
	Bibliothek	diverse Literatur			

<sup>3</sup>Quelle: Beispiel eines schulinternen Lehrplans für die gymnasiale Oberstufe im Fach Erziehungswissenschaft (<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/erziehungswissenschaft/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>)

	Computer- raum	Themen- abhängige Nutzung			
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke	Kursbuch Erziehungs- wissenschaft (Cornelsen)			
	Fachzeit- schriften	-			
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
EF 1. Halbjahr					
EF 2. Halbjahr					
UV 1 (Freud)					
UV 2 (Erikson)					
UV 3 (Piaget)					
UV 4 (Kohlberg)					
UV 5 (Mead)					
UV 6 (Hurrelmann)					
UV 7 (Gewalt)					
UV 8 (Montessori)					
UV 9 (NS)					
UV 10 (Bildung)					
UV 11 (Professionalisierung)					
UV 12 (Interkulturell)					
UV 13 (Krappmann)					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
s.o. UV					
<b>Leistungsbewertung/ Grundsätze</b>					
sonstige Leistungen					
s.o. Leistungs- bewertung					
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					
<b>fachintern</b>					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- Ausbau der					
Gesamte					



	individuellen Förderung - Ausbau der Medienarbeit		Fachkonferenz	
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig	Absprache mit den Fachkonferenze n Sowi, Reli/Philo/ Bio			
- mittelfristig				
- langfristig	Fach- übergreifende Projekte mit den oben angeführten Fachkonferenze n (z.B. Bio → Lernen am Ende der EF)			
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>	s. Angebot(e)			
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>	s. Angebot(e)			
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				